

SAISON  
2017 / 2018

# UHC PFANNENSTIEL IN DEN MEDIEN



*Bild: Christian Merz*



MEDIENBERICHTE ZUM NLB-FANIONTEAM AUS

- ZÜRCHER OBERLÄNDER (ZOL)
- ZÜRICHSEE ZEITUNG (ZSZ)
- REGIO ZEITUNG
- UNIHOCKEY.CH

# Was in der letzten Saison 16/17 geschah...



## ...Aufstieg in die Nationalliga B.

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor



Zürcher  
Kantonalbank

CO-Sponsor

Workbooster  
IT-Services & Software



## Pfannenstiel wechselt Coach

**UNIHOCKEY** Bei NLB-Aufsteiger Pfannenstiel kommt es auf die neue Spielzeit hin zu einem Wechsel im Trainerstab. Claudio Alborghetti möchte sich nach einer intensiven Saison etwas mehr Zeit für sein Amt als Sportchef und auch andere Sachen nehmen. An seine Stelle tritt Marc Werner (Bild). Für den 29-Jährigen ist es eine Rückkehr, spielte er doch in der Saison 2013/14 mit Pfannenstiel in der 1. Liga. Zuvor war Werner für die U21- respektive NLA-Team des UHC Uster aktiv gewesen, danach für Zürisee.



«Dieses Engagement ist für mich eine völlig neue und sehr reizvolle Herausforderung, der Zeitpunkt für den Wechsel auf die Trainerbank der richtige», erklärt Werner, und deutet sogleich an, dass er einige Ambitionen hegt: «Pfannenstiel hat einen sehr guten Teamspirit. Diesen wollen wir nutzen, um auch in der Nationalliga B für Aufsehen zu sorgen.»

Marc Werner zur Seite stehen wird weiterhin Christof Maurer, der bereits in seine elfte Saison mit dem Fanionteam des UHC Pfannenstiel gehen wird. Ebenfalls wird Sampsa Turunen das Trainerteam beratend unterstützen. Sportchef Alborghetti zeigt sich mit der gefundenen Lösung sehr glücklich: «Wir wollten einen Trainer, der das Team kennt und neue Ideen einbringen kann. Beide Punkte erfüllt Marc ausgezeichnet.» *red*

*Quelle: Zürichsee Zeitung, 20.05.2017*

## Neuer Trainer für Pfannenstiel

**UNIHOCKEY** Der UHC Pfannenstiel erhält nach dem Aufstieg in die NLB einen neuen Trainer. Marc Werner übernimmt den Posten von Claudio Alborghetti, der unabhängig vom Aufstieg seinen Rücktritt angekündigt hatte, um sich besser auf sein Amt als Sportchef und auf andere Dinge konzentrieren zu können, wie es in einer Medienmitteilung heisst.

Mit Werner stösst ein 29-jähriger Rückkehrer zum Team. Werner, der für den UHC Uster in der NLA im Einsatz stand, war in der Saison 2013/14 für Pfannenstiel in der 1. Liga als Spieler aktiv. Danach wechselte er zu Zürisee Unihockey. Bei «Pfanni» tritt er nun erstmals als Trainer in Erscheinung. «Es ist eine völlig neue Herausforderung, die mich sehr reizt», wird Werner zitiert. «Pfannenstiel hat einen sehr guten Teamspirit. Den wollen wir nutzen, um auch in der Nationalliga B für Aufsehen zu sorgen.» Ihm zur Seite stehen wird weiterhin Christof Maurer – in seiner bereits elften Saison mit dem Fanionteam. *zo*

*Quelle: Zürcher Oberländer, 20.05.2017*

## UNIHOCKEY

### Florian Hafner zum UHC Pfannenstiel

NLB-Aufsteiger UHC Pfannenstiel hat einen weiteren starken Spieler verpflichten können. Nach dem Zuzug von Remo Gallati vom UHC Uster kommt vom NLA-Klub nun auch Florian Hafner. Der 23-jährige Stürmer absolvierte in vier Saisons 102 NLA-Partien und sammelte dabei 47 Skorerpunkte. *zo*

*Quelle: Zürcher Oberländer, 30.05.2017*

### HAFNER WECHSELT ZUM UHC PFANNENSTIEL

**UNIHOCKEY** Nach Allrounder Remo Gallati hat der in die NLB aufgestiegene UHC Pfannenstiel einen weiteren Spieler von A-Ligist UHC Uster verpflichtet. Der 23-jährige Stürmer Florian Hafner spielt nächste Saison für «Pfanni». «Ich wurde beim UHC Pfannenstiel mit offenen Armen empfangen, was mich sehr gefreut hat», sagt Hafner, der in vier Saisons über 100 NLA-Partien absolvierte. «Dies und der familiäre Umgang sowie die vielen bekannten Gesichter im Team haben mir den Wechsel sehr leicht gemacht.» **REG**

*Quelle: Regio, 01.06.2017*



**24. 05. | NLB MÄNNER: "Pfanni" mit erstem Zuzug**

Nach dem völlig unerwarteten Aufstieg des UHC Pfannenstiel in die Nationalliga B sind zwischenzeitlich einige Wochen vergangen. So kristallisiert sich langsam das Team heraus, welches in der kommenden Saison auf Punktejagd gehen wird.

*Quelle: Online Unihockey.ch, 24.05.2017*



Vereinsmeldung

## Erster Zuzug für das NLB-Team des UHC Pfannenstiel



### 29.05. NLB MÄNNER: Pfannenstiel verstärkt sich mit Hafner

Nach Allrounder Remo Gallati kommt vom NLA-Team des UHC Uster ein weiterer Spieler an den Pfannenstiel. Der 23-jährige Florian Hafner hat sich trotz anderen Angeboten, auch aus der NLA, dafür entschieden zum UHC Pfannenstiel zu wechseln.

Quelle: [Online Unihockey.ch](http://Online.Unihockey.ch), 29.05.2017

## UNIHOKEY

### Cup-Out für Pfannenstiel

Der in die NLB aufgestiegene UHC Pfannenstiel ist wie in der letzten Saison bereits in den 1/64-Finals ausgeschieden. Im ersten Pflichtspiel unter dem neuen Trainer Marc Werner unterlag «Pfanni» dem Zweitligisten Bassersdorf-Nürens Dorf 5:7. Der B-Ligist lag zwar nach gut einer Viertelstunde bereits 3:0 in Front und führte noch zehn Minuten vor Schluss 5:4 in Führung, ehe Bassersdorf-Nürens Dorf erstmals ausglich und die Partie mit zwei Treffern in der Schlussphase drehte. «Wir haben nicht pauschal schlecht gespielt, doch in zu vielen Momenten die falsche Entscheidung getroffen», sagte Coach Werner. [zo](http://www.zo.ch)

Quelle: Zürcher Oberländer, 20.06.2017

## Pfannenstiel scheitert im Cup erneut früh

**UNIHOKEY** Der UHC Pfannenstiel musste wie im vergangenen Jahr bereits im 1/64-Final des Schweizer Cups die Segel streichen. Der NLB-Aufsteiger unterlag dem Zweitligisten Bassersdorf-Nürens Dorf 5:7.

Pfannenstiels neuer Trainer Marc Werner meinte nach der Niederlage: «Wir haben nicht pauschal schlecht gespielt, doch in zu vielen Momenten die falsche Entscheidung getroffen. Vielleicht sprechen wir im Nachhinein von einer Niederlage zum richtigen Zeitpunkt.»

Die Gäste starteten gut und gingen gegen den Unterklassigen bereits nach 118 Sekunden in Führung. In der Folge kamen die Zürcher Unterländer besser ins Spiel, während sich Pfannenstiel sehr fehlerhaft zeigte, durch Captain Scharfenberger und Spälti aber auf 3:0 erhöhte. Wer nun dachte, dass dies ein Schaulaufen des Oberklassigen werden würde, täuschte sich mächtig. Mit einem Doppelschlag brachte Weder UBN ins Spiel zurück.

Im torlosen zweiten Drittel war der Auftritt von Pfannenstiel etwas besser, doch die Abschlüsse wurden nach wie vor zu wenig gesucht. Im Schlussdrittel spielten die Gäste aktiver und energiereicher.

Die Konsequenz war das 4:2 durch Neuzuzug Gallati mit einem Distanzschuss. Vier Minuten später war es Studer, der mit einem wunderbaren Hocheckschuss auf 5:2 erhöhte. Die Antwort von Bassersdorf-Nürens Dorf folgte – erneut durch Weder – postwendend. In der Folge offerierten die Zürcher Oberländer dem Heimteam die Tore fast auf dem Serviertablett, individualtaktische Fehler waren oft die Ausgangsbasis. Der Unterklassige liess sich nicht zweimal bitten und drehte mit drei Treffern in fünf Minuten das Spiel. Die Siegsicherung gelang Schellenberg in der letzten Minute ins verlassene Tor der Gäste. *red*

### CUP, 1/64-FINAL

#### Bassersdorf-N. (2.) – Pfannenstiel (NLB) 7:5 (2:3, 0:0, 5:2)

Hatzenbühl, Nürens Dorf. 75 Zuschauer. SR: Diem/Sprecher. – **Tore:** 2. Carigiet (Huber) 0:1. 11. Scharfenberger (Zumkehr) 0:2. 16. Spälti (Hafner) 0:3. 16. Weder (Mächler) 1:3. 17. Weder 2:3. 43. Gallati (Delay) 2:4. 47. F. Studer (Carigiet) 2:5. 48. Weder 3:5. 51. Weder (Ehrensperger) 4:5. 52. Chappuis 5:5. 55. Ehrensperger (Aydemir) 6:5. 60. Schellenberg (Hagen) 7:5. – **Strafen:** 3x2 gegen Bassersdorf-Nürens Dorf, 2x2 gegen Pfannenstiel. – **Pfannenstiel:** R. Studer/P. Weber (ab 33.); Gallati, Murk, Zumkehr, Huber, Carigiet; Scheuner, Spälti, Hafner, Scharfenberger, Hottinger; Delay, Schellenberg, Würmli, Kyburz, Reinhard; Schmockler, R. Weber, Bartenstein, F. Studer, Curty.

Quelle: zürichsee Zeitung, 20.06.2017

## PFANNENSTIEL SCHEITERT IM CUP

**UNIHOKEY** Der in die NLB aufgestiegene UHC Pfannenstiel ist im Cup bereits in den 1/64-Finals ausgeschieden. Im ersten Pflichtspiel unter dem neuen Trainer Marc Werner unterlag «Pfanni» dem Zweitligisten Bassersdorf-Nürens Dorf 5:7. Der B-Ligist lag zwar nach gut einer Viertelstunde bereits 3:0 in Front und führte noch zehn Minuten vor Schluss 5:4 in Führung, ehe Bassersdorf-Nürens Dorf erstmals ausglich und die Partie mit zwei Treffern in der Schlussphase drehte. **REG**

Quelle: Regio, 22.06.2017

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



SPORTS Mardi 29 août 2017 15

# Le trophée a changé de mains

**UNIHOCKEY ■ Solide vainqueur de Verbano (5-1) en finale, Pfannenstiel Egg est, à son tour, venu inscrire son nom au palmarès du Challenge des Bains, le week-end dernier aux Isles.**

**C'**est avec une idée claire et précise que l'équipe tenante du titre, Verbano (LNB), s'est rendue dans la Cité thermale, le week-end dernier, à l'occasion du 17<sup>e</sup> Challenge des Bains. Renforcés par l'arrivée récente de deux Finlandais, le solide Topi Kanervisto, ainsi que le prodige Teemu Kantanen, les Tessinois espéraient faire aussi bien que l'année précédente, afin de rapatrier le trophée à l'autre bout de la Suisse. Hélas pour eux, les Zurichois de Pfannenstiel, pas forcément impressionnants la veille, ont livré une copie parfaite en finale, pour finalement s'imposer 5-1 face à une équipe de Verbano vraisemblablement émoussée par l'enchaînement des rencontres.

Pensionnaires de LNB, les Zurichois, vainqueurs à l'occasion de leur première participation, ne manquaient pas de saluer le travail effectué par le comité organisateur, tout en relevant la qualité de jeu proposée durant la compétition. «C'est intéressant de se confronter à d'autres équipes, d'autres styles de jeu, avant de débiter le championnat. Le niveau est élevé, et l'organisation du tournoi est vraiment excellente», soulignait, conquis, l'entraîneur Marc Werner.

Une satisfaction qui est également de mise pour le duo Serge Wolfer et Claude Biolley, tous deux coordinateurs d'une compétition dont la notoriété ne cesse de croître. Le second nommé se disait, de plus, satisfait d'avoir pu intégrer différentes équipes d'Yverdon-les-Bains à l'occasion de rencontres de gala. «Ce sont des matches qui attirent du monde, mais aussi l'occasion pour nos joueurs d'évoluer face à plus fort qu'eux, afin de progresser.»

Des rencontres amicales qui ont vu la première masculine prendre le dessus sur Gruyère Oron-la-Ville (4-3 ap), alors que chez les dames, les Yverdonnoises se sont inclinées 3-7 face à Uri (LNB).

**Prise de marques**

Le nouveau comité du Challenge des Bains -il a repris le flambeau de Michel Ruchat il y a un peu plus d'une année- semble avoir trouvé ses marques. Une bonne nouvelle pour l'UCY: «Beaucoup de contacts se font avec les équipes et de réels liens d'amitié se créent entre les clubs. Cela offre forcément des ouvertures», concluait Claude Biolley.

LORIS TSCHANZ ■



Les unihockeyeurs zurichois de Pfannenstiel Egg ont fêté une belle victoire à la salle des Isles.



Les filles de l'UCY (Zoé Rouge au premier plan) ont affronté Uri en match.

**Classement du Challenge des Bains**  
1. Pfannenstiel Egg. 2. Verbano. 3. Highlands. 4. Eggwil. 5. Thoune MG. 6. Corcelles-Cormondrèche.

Quelle: La Région Nord vaudoise, 29.08.2017



# Pfannenstiels Kader komplett

**UNIHOCKEY NLB-Aufsteiger UHC Pfannenstiel hat seine Kaderplanung zwei Wochen vor dem Saisonstart gegen Sarnen abgeschlossen.**

Mit dem 20-jährigen Fabio Luchsinger (Bild) wechselt ein weiteres Talent an den Pfannenstiel. Der Wetziker startete seine Karriere bei Schwarz-Gelb Wetzikon, ehe er 2011 zum lokalen Aushängeschild UHC Uster in die U16-Abteilung wechselte. Fortan spielte er dort immer in der höchsten Juniorenliga und war ein fleissiger Skorer. 30 Punkte pro Saison waren keine Seltenheit. Der offensive Luchsinger fasst seine Beweggründe für den Wechsel so zusammen: «Ich habe mich für den Transfer zum UHC Pfannenstiel entschieden, weil es eine sehr talentierte Truppe ist und die erste NLB-Saison eine grosse und spannende Herausforderung sein wird. Zudem

fasziniert mich der unglaublich starke Teamspirit in der Mannschaft.»

Der UHC Uster legte dem spielerisch starken und mit viel Übersicht ausgestatteten Luchsinger beim Wechsel keinerlei Steine in den Weg. Die Trainercrew des UHC Pfannenstiel ist hochzufrieden, einen sehr angenehmen und starken Spieler im Kader zu begrüssen, der sowohl die Spielphilosophie als auch den Teamspirit bereits nach kurzer Zeit verinnerlicht hat. Ebenfalls erhofft sie sich von Luchsinger in der am 16. September mit dem Heimspiel gegen Ad Astra Sarnen beginnenden Nationalliga-B-Saison eine stetige Weiterentwicklung und viele neue Impulse.



Neben diesem Zuzug vermeldet Pfannenstiel auch drei Abgänge. Der Davoser Luca Wildi muss aus gesundheitlichen Gründen den Rücktritt erklären. Ebenso das Team verlassen haben Kai Curty und Kevin Schmocker, welche beide in der 2. Mannschaft zu mehr Spielpraxis kommen wollen. Das Trio war während der letzten beiden Saisons fester Bestandteil des Fanionteams und feierte im Frühling den erstmaligen Aufstieg in die Nationalliga B.

Ebenfalls dem Team nicht zur Verfügung stehen wird in der ersten Saisonhälfte Tobias Zollinger, der ein Auslandsemester absolvieren wird und zu den Westend Indians in die 2. Division Finnlands wechselt. Der UHC Pfannenstiel wird auf ein Kader von drei Torhütern und 24 Feldspielern zählen. Auf ausländische Verstärkungen wurde bewusst verzichtet. *red*

Quelle: Zürichsee Zeitung, 02.09.2017



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



# Bewährtes Rezept in neuer Welt

**UNIHOKEY** Mit dem Heimspiel gegen Sarnen beginnt für den UHC Pfannenstiel das Abenteuer Nationalliga B. Mit einem kaum veränderten Kader will der Aufsteiger den Ligaerhalt schaffen.

Vieles wird neu sein in dieser Saison: andere und stärkere Gegner, höherer Rhythmus, weitere Reisen. Doch in einem Punkt bleibt der UHC Pfannenstiel sich treu: Der Club funktioniert noch immer als dieselbe verschworene Einheit, die im April ziemlich unerwartet zum ersten Mal in der Klubgeschichte in die Nationalliga B aufgestiegen ist. Es war bereits der fünfte Aufstieg, den der Liftklub in den vergangenen zehn Jahren feiern konnte.

Wer nun meint, dass «Pfanni» seinen Trainingsbetrieb massiv ausgebaut hat, der täuscht sich. Mit zwei Einheiten im Team und einem Individualtraining bleibt

Toggenburg. Kai Curty und Kevin Schmocker gingen in die 2. Mannschaft.

24 Feldspieler und drei Torhüter umfasst das NLB-Kader. Darunter sind die drei Neuzugänge Remo Gallati, Florian Hafner und Fabio Luchsinger. Sie stammen allesamt aus den Reihen des UHC Uster und haben sich diesen Sommer dem Nachbarverein angeschlossen. Alle gaben den Teamsgeist und die neue Herausforderung in der NLB als Hauptgründe für den Wechsel an. «Die Jungs passen hervorragend ins Teamgefüge», sagt Maurer.

### Auf stabile Defensive bauen

Was diese Jungs in der zweithöchsten Spielklasse erwartet, kann am Pfannenstiel niemand so recht voraussagen. «Wir sind alle sehr gespannt darauf, wie wir uns in der neuen Liga zurechtfinden werden», sagt Maurer. Der Trainer baut auf eine stabile Defensive als Grundstein. «Spielerisch können wir uns aber bestimmt noch steigern.»

Das Fazit aus den Testspielen fällt für den Aufsteiger durchgezogen aus: Gegen Halbfinalisten der Erstliga-Playoffs der abgelaufenen Saison gab es einen Sieg und eine Niederlage. Zudem verloren die Oberländer gegen NLA-Aufsteiger Zug United knapp. Und im Cupspiel der UHC Pfannenstiel gegen Zweitligist Bappersdorf-Nürensdorf sang- und klanglos aus. Dennoch bleibt Christof Maurer zuversichtlich. Der Liga-Neuling strebt einen Platz in den Top 8 an. Dieses Ziel mag für Ausenstehende optimistisch klingen. Maurer sagt: «Den Ligaerhalt schafft man am besten mit der Playoff-Qualifikation. Peilen wir dies nicht als Ziel an, müssten wir ja gar nicht erst zur Qualifikation antreten.»

### Gradmesser zum Auftakt

Zum Saisonstart bekommen die Oberländer es mit Ad Astra Sarnen zu tun. Die Obwaldner schlossen die letzte Saison als solider Viertes ab, wenngleich mit deutlichem Rückstand auf



Strahlende Gesichter wie von Trainer Christof Maurer (rechts) und Fabian Studer dürften bei Aufsteiger UHC Pfannenstiel in der am Samstag beginnenden Meisterschaft in der Nationalliga B seltener zu sehen sein. *David Boer*

«Spielerisch können wir uns bestimmt noch steigern.»

*Christof Maurer*

beim UHCP vieles beim Alten. Zwar wurde nach dem historischen Aufstieg im Verein thematisiert, ob das Fanionteam ein drittes Mannschaftstraining durchführen soll. Aufgrund der dichten Hallenbelegung sei dies in Egg aber schwierig, sagt Trainer Christof Maurer. Verzichtet wurde ausserdem auf ausländische Verstärkungsspieler. Stattdessen setzt der Verein weiterhin auf junge Spieler aus der Region.

### Neuer Trainer

«Mit Marc Werner konnten wir einen jungen und hungrigen Trainer an den Pfannenstiel locken», sagt Trainerkollege Maurer. Vier Stammspieler der letzten zwei Saisons und auch der Aufstiegsmanntschaft werden in der NLB nicht mehr dabei sein. Während Luca Wildi aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt erklären musste, wechselt Heinz Wickli zurück zu United

das Spitzentrio. Trainer Maurer sieht Sarnen als idealen Auftaktgegner vor eigenem Anhang, weil sein Team dann relativ rasch wisse, wo es steht.

Und die Gruppe im Allgemeinen? Eine Einschätzung zu wagen sei vor dem ersten Spieltag schwierig, sagt der Coach, der die Vereine Floorball Thurgau, Unihockey Basel Region und Ad Astra Sarnen in den Top 3 erwartet. Klar sei, dass ein Team in dieser Liga schnell einige Ränge hochklettern – jedoch auch einige Plätze verlieren könne. Auch das ist Teil des Abenteuers, das für die Spieler des UHC Pfannenstiel am nächsten Samstag in der heimischen Kirchwies-Halle beginnt.

*Marco Huber*

### UHC PFANNENSTIEL

#### NATIONALLIGA B

**Kader. Tor:** Marco Mangia (Jahrgang 1986), Patrick Weber (90), Renato Studer (86). – **Verteidigung:** Cyril Delay (90), Fabian Scheuer (95), Florian Spälti (97), Gian Andrea Murk (91), Pascal Zumkehr (91), Remo Gallati (92), Roman Weber (91), Samuel Schellenberg (94), Sven Bier (92). – **Sturm:** Dario Brunold (90), David Kyburz (88), Dominic Hottinger (93), Fabian Studer (91), Fabio Luchsinger (97), Florian Hafner (94), Florian Stauffer (88), Jan Haller (95), Marco Carigiet (88), Marco Würmli (88), Max Reinhard (96), Thimo Scharfenberger (90), Thomas Hüser (93), Tim Bartenstein (91), Tobias Zollinger (90). – **Trainer:** Christof Maurer, Marc Werner. **Zuzüge:** Remo Gallati, Florian Hafner (beide Uster/NLA), Fabio Luchsinger (Uster/UZ1), Haller (Comeback), Reinhard (eigener Nachwuchs). – **Abgänge:** Heinz Wickli (United Toggenburg), Kai Curty, Kevin Schmocker (beide 2. Mannschaft), Remo Carli, Luca Wildi, Andrea Zarotti (alle Rücktritt).

«Den Ligaerhalt schafft man am besten mit der Playoff-Qualifikation.»

*Christof Maurer*

Quelle: Zürichsee Zeitung, 13.09.2017



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





Neue Welt: Für Flurin Stauffer und die Spieler des UHC Pfannenstiel beginnt dieses Wochenende das Abenteuer Nationalliga B.

Quelle

# Bewährtes Rezept in neuer Welt

**UNIHOCKEY** Mit dem Heimspiel gegen Ad Astra Sarnen beginnt für den UHC Pfannenstiel das Abenteuer Nationalliga B. Mit einem praktisch unveränderten Kader wollen die Egger den Ligaerhalt schaffen.

Vieles wird neu sein diese Saison: andere und stärkere Gegner, höherer Rhythmus, weitere Reisen. Doch in einem Punkt bleibt sich der UHC Pfannenstiel gleich: Der Klub funktioniert noch immer als dieselbe eingeschlossene Einheit, die im April ziemlich unerwartet zum ersten Mal in der Klubgeschichte in die Nationalliga B aufgestiegen ist. Es war bereits der fünfte Aufstieg, den die Egger in den letzten 10 Jahren feiern konnten.

Wer nun meint, dass «Pfannenstienens Trainingsbetrieb massiv ausgebaut hat, der täuscht sich. Mit zwei Einheiten im Team und einem Individualtraining bleibt in Egg vieles beim Alten. Zwar wurde nach dem historischen Aufstieg im Verein thematisiert, ob das Fanionteam ein drittes Mannschaftstraining durchführen soll. Aufgrund der dichten Hallenbelegung sei dies in Egg aber schwierig, sagt Trainer

Christof Maurer. Verzichtet wurde ausserdem auf ausländische Verstärkungsspieler. Stattdessen setzt der Verein weiterhin auf junge Spieler aus der Region.

«Mit Marc Werner konnten wir einen jungen und hungrigen Trainer an den Pfannenstiel lockern», sagt Trainerkollege Maurer. Vier Stammspieler der letzten zwei Saisons und auch der Aufstiegsmanntschaft werden in der NLB nicht mehr dabei sein. Während Luca Wildi aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt erklären musste, wechselt Heinz Wickli zurück zu United Toggenburg. Kai Curty und Kevin Schmocker gingen in die zweite Mannschaft.

### Auf stabile Defensive bauen

24 Feldspieler und drei Torhüter umfasst das NLB-Kader. Darunter sind die drei Neuzuzüge Remo Gallati, Florian Hafner und Fabio Luchsinger. Sie stam-

men allesamt aus den Reihen des UHC Uster und haben sich diesen Sommer dem Nachbarverein angeschlossen. Alle gaben den Teamspirit und die neue Herausforderung in der NLB als Hauptgründe für den Wechsel an. «Die Jungs passen hervorragend ins Teamgefüge», sagt Maurer.

Was diese Jungs in der zweithöchsten Spielklasse erwartet, kann am Pfannenstiel niemand so recht voraussagen. «Wir sind alle sehr gespannt darauf, wie wir uns in der neuen Liga zurechtfinden werden», sagt Maurer. Der Trainer baut auf eine stabile Defensive als Grundstein. «Spiele können wir uns aber bestimmt noch steigern.»

Das Fazit aus den Testspielen fällt durchgezogen aus: gegen Halbfinalisten der Erstliga-Playoffs der abgelaufenen Saison gab es einen Sieg und eine Niederlage. Zudem verloren die Oberländer gegen NLA-Aufsteiger Zug United knapp. Im Cup schied der UHC Pfannenstiel gegen Zweitligist Bässersdorf-Nürensdorf sang- und klanglos aus. Dennoch bleibt Christof Maurer zuver-

sichtlich. Der Liga-Neuling strebt einen Platz unter den ersten acht an.

Dieses Ziel mag für Aussenstehende optimistisch klingen. Maurer sagt: «Den Ligaerhalt schafft man am besten mit der Playoff-Qualifikation. Peilen wir dies nicht als Ziel an, müssten wir ja gar nicht erst zur Qualifikation antreten.»

### Gradmesser zum Auftakt

Zum Saisonstart bekommen es die Oberländer mit Ad Astra Sarnen zu tun. Die Obwilder schlossen die letzte Saison als solider Vierter ab, wenngleich mit deutlichem Rückstand auf das Spitzentrio. Trainer Maurer sieht die Sarnen als idealen Auftaktgegner vor eigenem Anhang, weil sein Team dann relativ rasch wisse, wo es steht.

Und die Gruppe im Allgemeinen? Eine Einschätzung zu wagen sei vor dem ersten Spieltag schwierig, sagt der Coach, der die Vereine Floorball Thurgau, Unihockey Basel Regio und Ad Astra Sarnen unter den Top 3 sieht. Klar sei, dass ein Team in

dieser Liga schnell einige Ränge hochklettern – jedoch auch einige Plätze verlieren könne. Auch das ist Teil des Abenteuers, das für die Spieler des UHC Pfannenstiel am nächsten Samstag in der heimischen Kirchwies-Halle beginnt. **Marco Huber**

### UHC PFANNENSTIEL

**Tor:** Marco Mangia, Patrick Weber, Renato Studer. – **Verteidigung:** Cyrill Delay, Fabian Scheuner, Florian Spälti, Gian Andrea Murk, Pascal Zumkehr, Remo Gallati, Roman Weber, Samuel Schellenberger, Sven Bier. – **Sturm:** Dario Brunold, David Kyburz, Dominic Hottinger, Fabian Studer, Fabio Luchsinger, Florian Hafner, Flurin Stauffer, Jan Haller, Marco Carigiet, Marco Würmli, Max Reinhard, Thiemo Scharfenberger, Thomas Huber, Tim Bartenstein, Tobias Zollinger. – **Zuzüge:** Remo Gallati, Florian Hafner, Fabio Luchsinger (alle Uster). – **Abgänge:** Luca Wildi (Rücktritt), Heinz Wickli (United Toggenburg) Kai Curty, Kevin Schmocker (beide 2. Mannschaft).

Quelle: Zürcher Oberländer, 13.09.2017

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





# Beim NLB-Debüt chancenlos

**UNIHOKEY Im ersten NLB-Spiel der Klubgeschichte unterlag der UHC Pfannenstiel dem Gruppenfavoriten Ad Astra Sarnen 2:8.**

Pfannenstiel-Stürmer Bartenstein meinte nach der Premiere: «Es war ein schwieriger Einstieg für uns gegen einen starken Gegner. Wir konnten zeitweise gut mithalten, es hat sich aber auch gezeigt, dass wir in den Trainings das Tempo immer hochhalten müssen, um auf diesem Niveau zu bestehen.»

Vor einer farbenfrohen und lautstarken Kulisse war der Aufsteiger alles andere als ideal gestartet. Bereits nach 34 Sekunden erhielt Sarnen einen Penalty zugesprochen. Captain Scharfenberger hatte im Schutzraum ste-

hend auf der Linie gerettet. Schöni liess sich nicht zweimal bitten. In der Folge sah Pfannenstiel nahezu keinen Ball. Nach fünf Minuten waren jedoch auch die Einheimischen in der Nationalliga B angekommen. Der Liganeuling hatte nun diverse Chancen, scheiterte jedoch entweder am eigenen Unvermögen oder am stark haltenden gegnerischen Torhüter Britschgi.

### Sarnen im Powerplay stark

Auch im zweiten Drittel erarbeiteten sich die Zürcher Chancen, doch wollte das erste Tor in der NLB noch nicht fallen. In der 27. Minute konterten die beiden Finnen Liikanen und Eronen eiskalt: 0:3. Fünf Minuten später wanderte Neuzug Hafner auf die Strafbank. Das Boxplay war gut, mit

einer Ausnahme. Diese nutzte Abegg zum vierten Treffer. Aus der ersten Überzahl zog Pfannenstiel keinen Profit. Kurz danach fiel der erste Treffer dennoch. Luchsinger spielte quer zu Studer, dieser legte ab auf Kyburz, welcher eiskalt in die rechte obere Torecke traf. Mit dem 1:4 ging es in die zweite Drittelpause.

Die Entscheidung fiel eine Viertelstunde vor Schluss. Nach einem Ballverlust in der Vorwärtsbewegung traf Amstutz backhand. Keine fünf Minuten später führte ein unglücklicher Wechsel zum 1:6 durch Markström. 46 Sekunden später brachte Stauffer die Kirchwies-Halle nochmals zum Jubeln. In der Schlussphase skorte Sarnen noch zweimal, was zum harten und vielleicht etwas zu hohen

Schlussresultat von 2:8 führte. Liganeuling Pfannenstiel wurde für kleine Fehler hart bestraft, zudem nutzte Sarnen sämtliche Powerplay-Möglichkeiten, während Pfannenstiel nicht reüssieren konnte. *red*

### NATIONALLIGA B

**Pfannenstiel – Sarnen 2:8 (0:2, 1:2, 1:4)**  
Kirchwies, Egg, 372 Zuschauer, SR Anderegg/Röder. – **Tore:** 1. R.Schöni 0:1, 17. Markström (Eronen) 0:2, 27. Liikanen (Eronen) 0:3, 34. Abegg (Eronen) 0:4, 37. Kyburz (F.Studer) 1:4, 46. Amstutz 1:5, 51. Markström (M.Schöni) 1:6, 51. Stauffer (Bartenstein) 2:6, 55. Cvon Wyl (Amstutz) 2:7, 56. R.Schöni (Eronen) 2:8. – **Strafen:** 3×2 gegen Pfannenstiel, 2×2 gegen Sarnen. – **Pfannenstiel:** P. Weber, Gallati, Schellenberg, Hafner, Scharfenberger, Huber, Bier, Murk, Stauffer, Hottinger, Bartenstein; Zumkehr, R. Weber, F. Studer, Kyburz, Luchsinger; Scheuner, Brunold, Carigiet, Würmli. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Delay, Spälti, Haller, Reinhard und Zollinger, 45. Lattenschuss Sarnen, 48. Lattenschuss Pfannenstiel.



Tim Bartenstein war mit Pfannenstiel vom Tempo in der Nationalliga B überfordert.

Patrick Gutenberg

Quelle: Zürchersee Zeitung, 19.09.2017

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





Eine klare Niederlage zum Auftakt: Pfannenstiel (Thomas Huber, hinten) startete mit einem 2:8 gegen Sarnen in die Saison. Archivbild: Christian Meier

## Ein schwieriger Einstand

**UNIHOCKEY** In seinem ersten NLB-Spiel überhaupt wird der UHC Pfannenstiel für seine Fehler hart bestraft. «Pfanni» unterliegt zuhause Sarnen hoch 2:8.

Der UHC Pfannenstiel hat in seinem ersten NLB-Spiel der Klubgeschichte eine klare Niederlage einstecken müssen. Der Aufsteiger unterlag gegen Sarnen – einen der Gruppenfavoriten – in Egg vor beinahe 400 Zuschauern 2:8. «Es war ein schwieriger Einstieg für uns gegen einen starken Gegner», bilanzierte Tim Bartenstein hinterher. «Wir konnten zeitweise gut mithalten, es hat sich aber auch gezeigt, dass wir in den Trainings das Tempo immer

hochhalten müssen, um auf diesem Niveau zu bestehen», sagte der «Pfanni»-Stürmer. Und er fand: «Es war eine super Kulisse und Stimmung. Das macht definitiv Lust auf mehr.» Pfannenstiel startete vor der farbenfrohen und lautstarken Kulisse alles andere als ideal in die NLB. Bereits nach 34 Sekunden erhielt der Gegner einen Penalty zugesprochen. Schöni liess sich nicht zweimal bitten und wertete kaltblütig zur Gästefüh-

rung. In der Folge spielte das Heimteam zwar gut mit, Sarnen aber war effizienter. In der 17. Minute erhöhte der Schwede Markström für die Gäste.

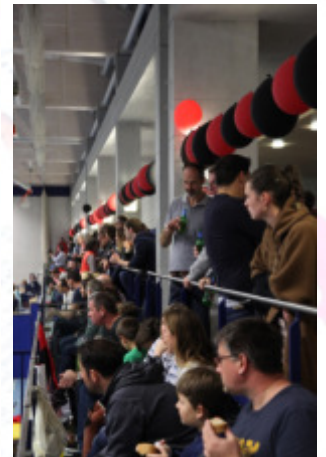
### Luft nach oben im Powerplay

Auch im zweiten Abschnitt kam Pfannenstiel zwar zu Chancen, es dauerte aber bis zur 37. Minute, ehe das Heimteam beim Stand von 0:4 zum ersten Mal traf. Luchsinger spielte quer zu Studer, dieser wiederum legte ab auf Kyburz, der das umjubelte 1:4 erzielte. Ging da für den UHC Pfannenstiel gar noch etwas? Die Frage wurde im Schluss-

mittel relativ rasch geklärt. Nach einem «Pfanni»-Ballverlust in der Vorwärtsbewegung war es Amstutz, der auf 1:5 (46.) stellte. Und keine fünf Minuten später führte ein unglücklicher Wechsel zum 1:6 durch Markström.

Dem UHC Pfannenstiel gelang durch Stauffer zwar ein zweites Tor, in der Schlussphase aber traf Sarnen noch zweimal zum letztlich etwas zu hohen 2:8. Das Fazit: Der Liganeuling wurde für kleine Fehler hart bestraft. Zudem nutzte Sarnen sämtliche Powerplay-Möglichkeiten, während Pfannenstiel in Überzahl nicht reüssieren konnte. cma

Quelle: Zürcher Oberländer, 18.09.2017



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



# KEIN SIEG ZUM NATIONALLIGA-DEBÜT

**EGG** Der UHC Pfannenstiel muss in seinem ersten NLB-Spiel überhaupt eine klare Niederlage gegen den Gruppenfavoriten Ad Astra Sarnen einstecken.

Vor einer farbenfrohen und lautstarken Kulisse startete Pfannenstiel alles andere als ideal in die Nationalliga B. Bereits nach 34 Sekunden erhielt der Gegner aus der Zentralschweiz einen Penalty wegen Betreten des eigenen Torhüterraums zugesprochen. Die Gäste liessen sich nicht zweimal bitten und verwerteten den fälligen Penalty eiskalt zum 1:0.

## TROTZ CHANCEN KEINE TORE

In den folgenden Minuten hatte Pfannenstiel gegen überlegene Gäste nahezu keinen Ballkontakt. Erst ab der 5. Minute waren auch die Einheimischen in der Nationalliga angekommen. Das Team hatte nun diverse Chancen, scheiterte jedoch entweder am eigenen Unvermögen oder am stark haltenden gegnerischen Torwart.

Es war nun ein ausgeglichenes Spiel, und der Ausgleich wäre definitiv verdient gewesen. In der 17. Minute stand die Box allerdings zu passiv, und der Gegner netzte zum 2:0 ein. Dies war zugleich auch das Resultat nach dem ersten Drittel. Pfannenstiel spielte gut mit, doch Sarnen war um eini-

ges effizienter. Dies wollten die Zürcher im zweiten Drittel verbessern.

## EIN KLARES ENDRESULTAT

Weiterhin kam der UHC Pfannenstiel zu guten Chancen, doch das erste NLB-Tor liess auf sich warten. Die Einheimischen gaben auch nach dem 0:4 nicht auf, denn nach diesem vierten Gegentor konnte Pfannenstiel erstmals in Überzahl agieren. Das lang ersehnte Tor fiel allerdings erst kurz nach dem Powerplay. Mit dem Zwischenstand von 1:4 wurde das zweite Drittel abgepfiffen.

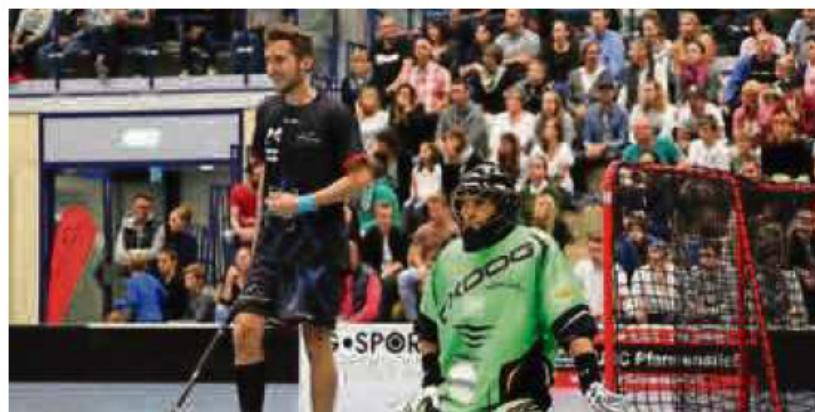
Im letzten Abschnitt fielen noch zwei weitere Tore für die Gäste aus Sarnen, kurz bevor der zweite Treffer für den UHC Pfannenstiel verwertet werden konnte. In den restlichen Minuten erhöhte der Gegner aus dem Kanton Obwalden nochmals um zwei Tore

und sorgte somit für das klare Endresultat von 8:2.

## «DAS MACHT DEFINITIV LUST AUF MEHR»

Der UHC Pfannenstiel wurde für kleine Fehler durch die effizienten Gäste hart bestraft. Zudem nutzte Sarnen sämtliche Powerplay-Möglichkeiten aus. Spieler Bartenstein meinte nach dem Spiel: «Es war für uns ein schwieriger Einstieg gegen einen starken Gegner. Wir konnten zeitweise gut mithalten. Es hat sich aber auch gezeigt, dass wir in den Trainings das Tempo immer hochhalten müssen, um auf diesem Niveau zu bestehen. Es war eine super Kulisse und eine grossartige Stimmung, das macht definitiv Lust auf mehr.»

Die nächste Möglichkeit auf Punkte hat der UHC Pfannenstiel morgen Freitag, 22. September, auswärts in Tenero gegen Regazzi Verbano UH Gordola. **REG**



Der UHC Pfannenstiel verliert sein Nationalliga-Debüt klar mit 2:8. Bild: zvg

Quelle: Regio, 21.09.2017



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



# UHC Pfannenstiel feiert ersten NLB-Sieg

**UNIHOCCY** Der UHC Pfannenstiel hat sich für die Niederlage zum Saisonstart (2:8 gegen Sarnen) rehabilitiert. Am Lago Maggiore feierten die Egger den geschichtsträchtigen ersten Sieg in der zweithöchsten Spielklasse. «Die Mannschaft hat eine beeindruckende Reaktion gezeigt», sagte Teammanager Christof Maurer nach dem Spiel.

In einer insgesamt ausgeglichenen Partie setzte sich «Pfanni» beim Auswärts gegen Gordola mit 5:3 durch. Bereits der Auftakt ins Spiel gelang den Oberländern gut. Die erste Strafe nach einem Stockschlag gegen Dominic Hottinger überstanden sie dank starkem Boxplay ebenso. Doch kurz nach Strafende lagen die Gäste dennoch im Hintertreffer. Die Tessiner hatten einen Wechselfehler eiskalt ausgenutzt. Doch davon liess sich das Team von Trainer Marc Werner und Teamchef Christof Maurer nicht einschüchtern. Nach einem cleveren Querpass Tim Bartensteins konnte Flurin Stauffer ausgleichen. Damit entsprach das Resultat auch im We-

sentlichen dem, was die beiden Mannschaften in einem ausgeglichenen Startdrittel zeigten.

## Starker Rückhalt

«Pfanni»-Topskorer Stauffer war es, der danach für die erstmalige Gästeführung besorgt war. Mit einem Volleyschuss nach Hottingers Zuspiel schoss er das 2:1. Es war der Beginn einer Phase, in

der sich Pfannenstiel gnadenlos effizient zeigte und zwischenzeitlich mit drei Toren Differenz vorne lagen. Auch Fabio Luchsinger, der im Sommer vom UHC Uster gekommen war, feierte seine Torpremiere. Zu diesem Zeitpunkt deutete Einiges auf einen diskussionslosen Auswärtssieg hin.

Als Gordola im Schlussdrittel aber auf zwei Blöcke reduzierte, drehte das Heimteam noch einmal auf und kam bis auf ein Tor heran. Gordola unternahm Vieles, ersetzte sogar den Torhüter durch einen sechsten Feldspieler, um den Ausgleich noch zu schaffen. Doch die Mühe war vergebens: Thomas Huber eroberte den Ball, schüttelte mehrere Gegenspieler ab und sicherte seiner Mannschaft mit einem Schuss ins verlassene Tessiner Tor den historischen ersten Sieg in der Nationalliga B «Unser Goalie hat uns mit vielen starken Paraden im Spiel gehalten», sagte Christof Maurer. «Wir haben immer weitergekämpft und unsere Chancen effizient genutzt. Deshalb ist der Sieg verdient.» >>

«Die Mannschaft hat eine beeindruckende Reaktion auf das verlorene Startspiel gezeigt.»

*Christof Maurer,  
Pfannenstiel-Teamchef*

Quelle: Zürcher Oberländer, 23.09.2017



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



# Pfannenstiels Premierensieg

**UNIHOKEY** Im zweiten Spiel der Saison konnte der UHC Pfannenstiel mit einem verdienten 5:3-Auswärtssieg gegen Verbano UH Gordola seine ersten drei Punkte in der Nationalliga B einfahren.

Die Zürcher standen in Tenero defensiv solide und waren bestens auf den Gegner eingestellt. Auch die erste Unterzahlsituation wurde gut gespielt, bis ein Wechsel nicht funktionierte. Dies nutzten die Tessiner in Form ihres finnischen Duos Kantanen/Kanervisto eiskalt zur Führung. Pfannenstiel steckte aber keineswegs auf und machte weiter viel Druck. Dies wurde in der 14. Minute belohnt. Bartenstein fing einen Pass ab, spielte quer zu Stauffer und dieser hämmerte den Ball zum mehr als verdienten Ausgleich unter die Querlatte.

Der Einstieg ins zweite Drittel gelang dann den Gästen perfekt. In der 23. Minute konnte Gordola durch viel Druck der Ball abgenommen werden und dann folgte eine schöne Kombination von Bartenstein, Hottinger und Stauffer zur erstmaligen Zürcher Führung. In der Folge kamen beide Teams zu guten Chancen, doch vor allem UHCP-Goalie Weber vereitelte viele Chancen souverän.

## Zwei Tore innert 90 Sekunden

So mussten sich die Zuschauer bis zur 37. Minute gedulden, ehe sie wieder ein Tor bejubeln konnte. Im Powerplay spielte Hafner Luchsinger am weiten Pfosten frei, der eiskalt zum 3:1 traf. Für die Gäste kam es noch besser. Nur 90 Sekunden später konnte Hottinger durch gute Defensivarbeit den Ball abfangen und aufs geg-

nerische Tor losziehen. Nach einigen Schritten legte er quer auf Bier ab, welcher aus vollem Lauf den Ball zum 4:1 versenkte.

Mit diesem Polster ging es für die Zürcher in die Pause. Im letzten Drittel setzten die Tessiner alles auf eine Karte und agierten mit zwei neuformierten Linien. Belohnt wurde diese Umstellung in der 47. Minute im Powerplay. Castellani verschaffte sich im Slot den nötigen Freiraum. Vier Minuten später erzielte der tschechische Altmeister Zalesny den 3:4-Anschlussstreffer. Es kam nochmals Spannung auf. Zuerst liess Pfannenstiel ein Powerplay ungenutzt verstreichen, ehe Gordola die letzten beiden Minuten noch ohne Torhüter und im Powerplay auflaufen konnte. Doch das letzte Tor war den Gästen vorbehalten. Huber kämpfte um den frei liegenden Ball und

versenkte ihn dann zum siegsichernden 5:3. Der Jubel über den ersten Sieg in der NLB war gross. Der starke Rückhalt Patrick Weber meinte nach dem Spiel: «Wenn wir nach solchen Topleistungen einen Sieg mitnehmen können, dann macht auch die lange Heimreise richtig Spass.» red

## NATIONALLIGA B

**Gordola – Pfannenstiel 3:5 (1:1, 0:3, 2:1)**  
CST, Tenero, 270 Zuschauer, SR Gasser/Britschgi. – **Tore:** 9. Kantanen (Kanervisto) 1:0, 14. Stauffer (Bartenstein) 1:1, 24. Stauffer (Hottinger) 1:2, 37. Luchsinger (Hafner) 1:3, 38. Bier (Hottinger) 1:4, 47. Castellani (Kantanen) 2:4, 51. Zalesny (Mocettini) 3:4, 60. Huber 3:5. – **Strafen:** 3x2 gegen Gordola, 5x2 gegen Pfannenstiel. – **Pfannenstiel:** P. Weber, Gallati, Schellenberg, Hafner, Scharfenberger, Huber, Bier, Murk, Stauffer, Hottinger, Bartenstein; Zumkehr, R. Weber, F. Studer, Kyburz, Luchsinger; Scheuner, Delay, Brunold, Spälti, Würmlit. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne Mangia, Carigiet, Haller, Reinhard und Zollinger. 32. Pfostenschuss Pfannenstiel. Time-outs: 47. Pfannenstiel, 59. Gordola. Gordola ab 58:24 teilweise ohne Torhüter.



Pfannenstiel-Goalie Patrick Weber lässt sich im Tessin nur dreimal bezwingen.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 26.09.2017

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



## «Pfanni» mit zwei Niederlagen

**UNIHOCKEY** NLB-Neuling UHC Pfannenstiel hat in der Doppelrunde vom Wochenende zwei knappe Niederlagen kassiert. Dem 3:4 nach Verlängerung gegen Grünenmatt folgte gestern Sonntag eine 5:6-Heimniederlage gegen Langenthal Aarwangen.

«Pfanni» missriet der Start komplett. Schon nach elf Minuten lag das Heimteam 0:4 in Rückstand. Doch der UHC Pfannenstiel zeigte Charakter. Und er fand – angefeuert von den knapp 200 Zuschauern – zurück ins Spiel. Schon knapp nach Spielhälfte gelang Scharfenberger das 4:4 mit einem Distanzschuss im Powerplay. Und auch auf den erneuten Rückstand reagierte Pfannenstiel wieder. Erneut war es Scharfenberger (45.), der die Partie ausglich. In der Folge hatten beide Teams Chancen, das Spiel zu entscheiden. Dies gelang den Gästen – 80 Sekunden vor Schluss. Der Tscheche Kisugite ging auf der rechten Seite vergessen und traf zum 5:6. «Schade, haben wir den Anfang dermassen verschlafen», sagte «Pfanni»-Spieler Hafner danach. «Umso erfreulicher, dass wir uns nach dem 0:4 in dieser Art und Weise zurückgekämpft haben.»

Schon am Samstag hatte Pfannenstiel gegen Grünenmatt mit dem 3:4 nach Verlängerung eine bittere Niederlage einstecken müssen. Erst 48 Sekunden vor Ende des dritten Drittels kassierte «Pfanni» das 3:3. Grünenmatt agierte zu diesem Zeitpunkt mit einem sechsten Feldspieler anstelle des Goalies. *cma*

*Quelle: Zürcher Oberländer, 02.10.2017*

## Zwei knappe Niederlagen

**UNIHOCKEY** Pfannenstiel hätte in den beiden Partien vom Wochenende mehr verdient gehabt als einen Zähler.

Den Auftakt der Doppelrunde machte am Samstag das Auswärtspiel bei NLA-Absteiger Grünenmatt. Die Gastgeber starteten besser ins Spiel, doch dann nahm Pfannenstiel das Zepter in die Hand, musste jedoch kurz vor der ersten Pause das 0:2 hinnehmen. Zu allem Übel hatte sich mit Hottinger wenig davor ein wichtiger Spieler verletzt.

Dennoch wendete sich im Mittelabschnitt das Blatt. Zunächst sorgten Scharfenberger und Barstein mit einem Doppelschlag für den Ausgleich; bei Spielhälfte stellte Letzterer auf 3:2. Bei dieser knappen Führung blieb es lange, sehr lange, aber eben nicht bis zum Schluss. 59 Sekunden vor Ablauf der regulären Spielzeit traf Grünenmatt zum 3:3 und erzwang damit die Verlängerung. Dort kam es noch schlimmer für Pfannenstiel: Eine doppelte Unterzahl überstanden die Gäste noch schadlos; wenig später gelang dem Tschechen Smetak aber der 4:3-Siegtreffer für das Heimteam.

### Für Aufholjagd nicht belohnt

Nicht weniger bitter verlief für Pfannenstiel das Heimspiel am Sonntag gegen den verlustpunktlosen Co-Leader Langenthal. Zunächst deutete alles auf eine klare Sache hin. Die Heimmannschaft agierte viel zu zaghaft – nach elf Minuten führte der Favorit bereits 4:0. Damit hatte Pfannenstiels Coaching-Team genug gesehen und nahm sein Time-out. Die Worte zeigten Wirkung: Die Zürcher spielten danach mit ganz anderer Energie. Bald stand es 4:4, dann nochmals 5:5. Langenthal wankte gehörig – fiel aber nicht. Auch weil es mehr Glück hatte (Pfannenstiel traf im Mitteldrittel dreimal den Pfosten). Mit Kisugite sorgte wie tags zuvor ein Tscheche für die späte Entscheidung zuungunsten der Zürcher. *red*

*Quelle: Zürichsee Zeitung, 03.10.2017*

10. NLB MÄNNER | Autor: Keller Damian

## „WIR SIND ZUM SPASS HIER“

Nach fünf gespielten Runden in der NLB liegt Aufsteiger Pfannenstiel auf einem Playoffrang und war nur zum Saisonbeginn gegen Sarnen chancenlos. [unihockey.ch](http://unihockey.ch) hat bei Stürmer Florian Hafner nachgefragt.



Florian Hafner hat den Wechsel von Uster zu Pfannenstiel nicht bereut. (Bild: Damian Keller)

**Am letzten Wochenende hast du Sekunden vor dem Ende gegen Floorball Thurgau den Ball an die Latte gehämmert – wäre der Ausgleich zum 4:4 verdient gewesen?**

*Florian Hafner:* Ich denke schon. Im Mitteldrittel kamen wir zwar etwas unter die Räder, ansonsten hielten wir aber gut mit.

**„Gut mithalten“ heisst, Pfanni gefällt sich in der Rolle des Aussenseiters gegen Teams mit grossen Ambitionen?**

Wir gehen schon in jede Partie, um sie auch zu gewinnen. Gut, gegen Spitzenteams wie Basel, Sarnen oder Thurgau mit etwas mehr Respekt als sonst. Bisher haben wir jedenfalls mit Ausnahme des 2:8 gegen Sarnen in allen Partien – eben – gut mithalten.

**Viele Vereine streben während Jahren den Aufstieg in die NLB an, schaffen es aber nicht oder erst spät (Fribourg). Warum klappen solche Dinge bei „Pfanni“ einfach?**

Es liegt an der Stimmung im Team. Wir trainieren nur zweimal in der Woche, wobei nebenbei natürlich privat auch polysportive Aktivitäten auf dem Programm stehen – das macht uns unbekümmert stark. Der Verein kann es sich leisten, Anfragen von NLA-Spieler und sogar Ausländern abzulehnen, weil diese nicht ins Teamgefüge passen würden. Wir bekommen keine Entschädigung, wir sind einfach zum Spass hier.

**Das heisst, um aufgenommen zu werden, müssen Spieler einen Humortest bestehen?** Ich kenne die Aufnahmekriterien selber nicht so genau (lacht).

**Du wurdest beim UHC Uster „gegangen“, richtig?**

Ja, mein Vertrag wurde nicht mehr verlängert. Ich wäre gerne geblieben, hätte aber vielleicht eine Doppellizenz vorgeschlagen.

**Uster liegt unter dem Strich und scheint nicht weiter zu sein als in anderen Jahren. Ohne dich gehts also nicht besser.**

Ich glaube nicht, dass es in Uster am Kader liegt. Bezüglich Teamgeist zum Beispiel liegen zwischen Uster und Pfanni Welten.

**Ist für dich das Thema NLA durch?**

Eigentlich war GC ein Thema. Aber im Printmagazin von unihockey.ch hat Christoph Meier ja von einem Ustermer erzählt, der nach einem Blick auf den intensiven Trainingsplan nichts mehr von einem Transfer wissen wollte...

**Das warst du?**

Genau (lacht). Wobei auch der Transfer von Claudio Laely eine Rolle gespielt hat. Im Moment könnte ich sagen, dass ich nach den Verletzungen Laelys und Scalvinonis als Rechtsausleger wohl sogar gespielt hätte. Aber es ist gut so, wie es jetzt ist – und die Zukunft wird zeigen, ob sich nochmals ein NLA-Fenster öffnet oder nicht.

**Was liegt denn mit Pfanni in dieser NLB-Saison drin?**

Ich denke schon, dass wir einen Playoffrang erreichen können. Dafür müssen wir aber demnächst auch wieder punkten. „Es war knapp“ reicht dafür nicht mehr. Doch ich bin zuversichtlich.

*Quelle: Online Unihockey.ch, 10.10.2017*

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



# «Wollte Sportreporter werden»

Marc Werner hat im Sommer bei NLB-Aufsteiger Pfannenstiel Claudio Alborghetti als Co-Trainer abgelöst. Auf Selber-Spielen verzichten möchte der 29-Jährige aber noch nicht. Deshalb ist er weiter beim Nachbarklub Zürsee lizenziert.

**Was können Sie besser als Ihre Spieler?**

Marc Werner: Geduld haben, ruhig bleiben. Beides ist aktuell noch ein wenig ein Problem in unserer Mannschaft.

**Und was können Ihre Spieler besser als Sie?**

Sie sind sicher fitter. Ich spiele ja schon noch selber, bei Zürsee in der 1. Liga. Aber nur wenn ich Zeit habe.

**Ist das kein Problem, wenn Sie ausgerechnet beim Nachbarklub aktiv sind?**

Nein. Die Klubs gingen sich ja in den letzten Jahren stets aus dem Weg. Als ich von Uster zu Pfannenstiel in die 1. Liga wechselte, spielte Zürsee noch in der NLB. Und danach waren wir in verschiedene Gruppen eingeteilt. Diese Bivalität ist deshalb nicht allzu gross.

**Ihr grösster Erfolg?**

Mit Uster wurde ich U21-Vize-Schweizer-Meister und schaffte später den Aufstieg in die NLA.

**Ihr grösster Erfolg im Leben?**

Das ist schwer zu sagen ... ich hoffe, der kommt noch. (lacht) Bisher ist es wohl das abgeschlossene Studium.

**Was haben Sie studiert, und welchen Beruf üben Sie nun aus?**  
Ich bin Sekundarlehrer (Abschluss 2016, Hed.) und unterrichte an der Sportschule Bubiikon Mathematik, Naturwissenschaften, Geschichte und Sport.

**Bleibt neben Beruf und Unihockey Zeit für andere Hobbys?**  
Nicht sehr viel. Ich spiele ein bisschen Gitarre, lese und gehe ab und zu Kaffee trinken.

**Wann werden Sie nervös?**

Wenn ich mich einer Sache nicht mächtig fühle.

**Wann waren Sie letztmals in einer solchen Situation?**

Beim letzten Match. Als Trainer kann ich nicht direkt ins Spiel eingreifen. Das ist nicht einfach, speziell in der Schlussphase eines Spiels, wenn es um alles geht.

**Was macht Sie sprachlos?**

Eigentlich nichts. Ich rede ziemlich viel. (lacht)

**Was kochen Sie am liebsten?**

Porridge (zu Deutsch Haferbrei; Red.) – in allen Variationen. Das ist etwas vom Einfachsten. Ich muss zugeben: Meine Kochkünste sind sehr beschränkt. Aber ich arbeite daran. (schmunzelt)

**Ihr Lieblingsgetränk?**

Stilles Wasser.

**Ihr erster Berufswunsch?**

Lange wollte ich Sportreporter werden – à la Beni Thurnheer.

**Und warum sind Sie es nicht geworden?**

Mit der Zeit wurde der Wunsch immer kleiner – wohl auch, weil ich merkte, dass meine Talente an anderer Stelle liegen.

**Ihr Lieblingssong?**

«Luz» von Bright Eyes.



Reden sei etwas, das er gerne und viel tut, sagt Marc Werner, der seit Sommer zusammen mit Christof Maurer Pfannenstiels NLB-Team trainiert.

**Ihr Lieblingsfilm?**

(überlegt lange) ... «Mary Poppins». (lacht) Zumindest ist es sicher jener Film, den ich am meisten gesehen habe. Vor einem halben Jahr besuchte ich das Musical – und fand es mega gut.

**Ihr Lieblingsbuch?**

Spontan würde ich sagen: «Dienstag bei Morris».

**Ihr Lebensmotto?**

Ich habe kein Sprüchlein, das sich reimt. Ich versuche einfach, jeden Tag zu geniessen.

**Welches Thema beschäftigt Sie aktuell am meisten?**

Die Ferienplanung. Am Samstag verreise ich mit meiner Freundin für zehn Tage nach New York. Neben den typischen Touristensachen wollen wir sicher ein Spiel der Rangers im Madison Square Garden besuchen – und sonst einfach die Stadt geniessen.

**Das heisst, Ihr Team muss für drei Partien ohne Sie auskommen.**

Richtig. Das ist sicher nicht optimal. Aber erstens geht es fast nicht anders, weil ich als Lehrer nur während der Schulferien weg kann. Zweitens muss man sehen, dass das Traineramt ja ehrenamtlich ist, ich sehr viel Zeit dem Sport widme, da können diese Ferien dazu beitragen, meine Freundin zu «besnuffeln». Drittens bin ich mir sicher, dass Christof Maurer, der mit mir zusammen das Team führt, zusammen mit den Assistententrainern alles im Griff hat.

**Wie ist die Aufgabenteilung zwischen Ihnen und Maurer?**

Er ist sicher für alles Organisatorische zuständig – und macht das grandios. Ich kümmere mich vor allem um das Sportliche. Wir ergänzen uns da sehr gut.

**Wie sind Sie zum Unihockey gekommen?**

Als kleiner Junge spielte ich oft auf der Strasse. Irgendwann hiess es, es gebe einen Klub in Russikon-Fehraltorf. Als circa Neun-jähriger wurde ich dort Mitglied. Mit 15 wechselte ich zu Uster, wo ich bis 25 blieb und unter anderem vier NLA-Saisons bestritt.

**«Nun, als Trainer, bin ich viel nervöser während des Spiels.»**

Marc Werner

**Was fasziniert Sie am Unihockey?**

Vor allem das Technische, das Ballhandling.

**Welches war Ihr schönster Moment im Sport?**

Als das Wertvollste empfinde ich, dass ich sehr viele Kollegen im Sport gefunden habe.

**Und welches war die grösste Enttäuschung?**

In Uster spielte ich sehr lange mit mehr oder weniger denselben Leuten zusammen. Als diese «Erfolgsgeneration» auseinanderbrach, schmerzte das.

**Warum sind Sie Trainer geworden?**

Es hat mich schon immer gereizt, das einmal zu machen. Als ich während der Zeit bei Uster einmal verletzt war, leitete ich bereits einige Nachwuchstrainings. Vor dem aktuellen Engagement bei Pfannenstiel war ich auch schon mit anderen Klubs zusammengesessen. Doch entweder stimmte die Aufgabe nicht oder aber der Zeitpunkt.

**War für Sie klar, dass Sie selber noch weiterspielen?**

Nicht unbedingt, aber die jetzige Lösung ist optimal. Ich greife noch zu gerne selber zum Stock.

**Aber nicht mehr bei Pfannenstiel.**

Nein, Spielertrainer zu sein, finde ich heikel. Da ich bei Zürsee lizenziert bin, habe ich der «Gefahr», selber eingreifen zu wollen, vorgebeugt.

**Noch haben Sie nicht allzu viele Spiele als Trainer absolviert.**

Dennoch die Frage: Haben Sie den Entscheid, an die Bande zu wechseln, schon bereut? Nein, obschon ich sagen muss, dass ich nun viel nervöser bin. Aber bis jetzt läuft es gut.

**Mit vier Punkten aus vier Partien liegt Pfannenstiel im hinteren Mittelfeld. Wie zufrieden**

**sind Sie mit dem Saisonstart?**

Als Aufsteiger dürfen wir damit zufrieden sein, unsere Erwartungen wurden sogar leicht übertroffen. Nicht unbedingt von der Punkteausbeute her, aber wir konnten stets gut mithalten. Leider gaben wir zweimal in den Schlussminuten die Partie her. Das war ärgerlich.

**Was trauen Sie Pfannenstiel zu?**

Wir müssen realistisch sein: Oben zu bleiben, wäre schon ein Erfolg. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass uns dies gelingt.

**Wie vertreiben Sie sich die Zeit auf der Heimfahrt von einem Auswärtsspiel?**

Entweder lese ich, ein Buch oder eine Zeitung, oder ich unterhalte mich mit Spielern, vor allem jenen, die wenig oder gar nicht zum Einsatz kamen. Die Matchanalyse nehme ich erst später vor, wenn das Videomaterial vorliegt.

Interview: Silvano Umberg

## WORTUM GEHTS?

Trotz des Aufstiegs kam es bei Pfannenstiel im Sommer zu einem Wechsel im Trainerteam. Claudio Alborghetti, der weiterhin Sportchef ist, wollte kürzertreten. Seinen Posten als Co-Trainer neben Christof Maurer übernahm der 29-jährige Marc Werner, der einst für Uster in der NLA spielte. In seiner fünften NLB-Partie empfängt Pfannenstiel (8. Rang) am Sonntagmittag (16 Uhr) in Egg den Tabellenfünften Thurgau. su

Quelle: Zürichsee Zeitung, 06.10.2017

08.  
10.

NLB MÄNNER | Autor: Streiter Constantin

## NLB MÄNNER, 5. RUNDE

ULA und Basel geben erstmals einen Punkt ab, bleiben aber an der Tabellen-Spitze. Dahinter folgt überraschend Fribourg, welches in Sarnen nach Verlängerung gewann. Grünenmatt und Ticino können sich mit wichtigen Heimsiegen etwas vom Strich absetzen.



Thurgau brachte in den Schlusssekunden den knappen Sieg bei Pfanni über die Bühne. (Bild: Damian Keller)



Quelle: Online Unihockey.ch, 08.10.2017

## «Pfanni» geht leer aus

**UNIHOCKEY** Eine weitere knappe Niederlage für den UHC Pfannenstiel. Der NLB-Neuling unterlag Floorball Thurgau 3:4.

Noch in der (erfolglosen) Doppelrunde vom letzten Wochenende war «Pfanni» der Start jeweils gänzlich missraten. Bei der knappen 3:4-Niederlage gegen Floorball Thurgau geriet der NLB-Aufsteiger zwar erneut sofort unter Druck. Er überwand aber die ersten Angriffswellen und konnte sogar zweimal eiskalt reüssieren.

Zuerst fing Bartenstein einen Ball ab und legte schön quer zu Scharfenberger, der am machtlosen Altwegg vorbei zum 1:0 einschoss. 18 Sekunden später war es Studer, der eine schöne Auslösung über Zumkehr und Carigiet zum doch etwas überraschenden 2:0 abschloss.

Der Favorit zeigte sich nach diesen Gegentoren geschockt und brauchte eine gewisse Zeit um das Zepter wieder in die Hand zu bekommen und das Spiel zu kontrollieren. Es dauerte nämlich bis zur 15. Minute, ehe Altwegg, das Anschlussstor gelang.

Quelle: Zürcher Oberländer, 09.10.2017

Im zweiten Drittel erhöhte Thurgau das Tempo weiter, während sich Pfannenstiel etwas zu tief in die eigene Zone drängen liess. Zwei Gegentore waren prompt die Folge. Nach einem unsauberem Pass in der «Pfanni»-Auslösung, schaltete Thurgau blitzschnell um und hatte beim Abschluss des Schweden Strandlung auch noch etwas das Glück auf seiner Seite (38.). Keine zwei Minuten später traf erneut eben dieser Strandlung, dieses Mal mit einem souverän verwandelten Strafstoss.

### «Haben gut mitgehalten»

Im Schlussabschnitt mussten die Oberländer nun mehr fürs Spiel tun und wurden für den verstärkten Aktionismus auch belohnt, als Bartenstein einen Pass von Hafner zum Ausgleich ausnutzte. Zu einem Punktgewinn sollte es aber dennoch nicht reichen. Denn exakt mit Ablauf einer Strafe gegen die Oberländer traf Wachter mit einem Halbdistanzschuss zum siegsichernden 4:3 für die Thurgauer (55.). Und so musste Captain Scharfenberger bilanzieren: «Wir haben gut mitgehalten, waren aber zu ungenau im Abschluss». *cma*

## Pfannenstiel unterliegt Thurgau knapp 3:4

**UNIHOCKEY** In den vergangenen Spielen verschief Pfannenstiel zu oft den Start, nicht so im Heimspiel gegen Thurgau. Die Gäste legten zwar los, wie wenn es kein Morgen gäbe, doch die Zürcher überstanden die Angriffswelle und konnten in der Folge zweimal eiskalt reüssieren. Zuerst traf Scharfenberger, 18 Sekunden später Studer.

Thurgau benötigte einen Moment, um sich von diesem Schock zu erholen, kam jedoch noch vor der Pause zum Anschlusstreffer und drückte Pfannenstiel auch im Mitteldrittel in die Defensive. Die Gastgeber verteidigten jedoch leidenschaftlich. In der Schlussphase des zweiten Abschnitts fielen dann aber doch zwei weitere Gegentreffer – beide Male war Strandlung der Vollstrecker. Zunächst schloss er einen Konter nach einem Ballverlust der Zürcher im Spielaufbau (leicht glücklich) ab, dann verwandelte er einen Penalty souverän zum 3:2.

Mit der drohenden Niederlage im Nacken tat Pfannenstiel im

Quelle: Zürichsee Zeitung, 10.10.2017

letzten Drittel deutlich mehr fürs Spiel und setzte die Thurgauer auch zunehmend unter Druck. In der 44. Minute hatte der neu eingewechselte Brunold den Ausgleich auf dem Stock, keine Zeigerumdrehung später Luchsinger, Tatsache wurde er aber erst knapp zehn Minuten vor Schluss. Bartenstein vollstreckte nach sehenswerter Vorarbeit von Hafner zum 3:3. Die Freude währte aber nicht lange: Just nach Ablauf einer Strafe gegen Gallati schoss Wachter die Gäste erneut in Führung. Pfannenstiel zog sofort sein Time-out ein und organisierte sich für die Schlussoffensive. Doch zu mehr als einem Lattenschuss reichte es trotz einem sechsten Feldspieler nicht.

So musste sich Pfannenstiel zum dritten Mal in Folge wegen eines Treffers Unterschied geschlagen geben. «Wir haben erneut gut mitgehalten, waren aber zu ungenau im Abschluss und haben leider zu wenig das Spiel mit Ball gesucht», ärgerte sich Captain Scharfenberger. *red*

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



# Zwei Nuller für Pfannenstiel

## Weitere zwei Niederlagen für Pfannenstiel

**UNIHOCKEY** Zwar zeigte NLB-Aufsteiger Pfannenstiel am Sonntag im Heimspiel gegen Ticino eine Reaktion auf die 1:4-Pleite am Vortag bei Sarganserland, zu Punkten reichte es aber wieder nicht.

Mit Sarganserland trafen die Zürcher am Samstag auf einen Gegner, der in der Tabelle hinter ihnen lag. Umso wichtiger wäre ein Sieg gewesen. Doch daraus wurde nichts – weil sie ihre bisher schlechteste Saisonleistung zeigten. Mit Ausnahme von Torhüter Weber fehlte allen Spielern der Biss – zumindest in den ersten 40 Minuten. Nach diversen Umstellungen spielte Pfannenstiel im Schlussdrittel etwas besser,

das einzige Tor gelang aber dem Heimteam – zum 4:1 Endstand.

Keine 24 Stunden später bot sich dem Aufsteiger die Chance, es besser zu machen. Diese nutzte er aber nur teilweise. Die Gäste aus dem Tessin erwischten den besseren Start und gingen in der 7. Minute im Powerplay in Führung. Wenig später fasste sich jedoch Pfannenstiels Schellenberg ein Herz, zog kurz nach der Mittellinie ab und erwischte Ticino-Goalie Balemi damit zum Ausgleich. Eine nächste Strafe gegen die Zürcher führte kurz vor der ersten Pause aber zur erneuten Tessiner Führung – Monighetti traf von der rechten Seite. Bitterer als das Resultat war für Pfannenstiel zu diesem Zeitpunkt, dass er mit

Zumkehr erneut einen Spieler verletzungsbedingt (und wohl für längere Zeit) verlor.

### Vorne zu wenig effizient

Im zweiten Drittel legte Pfannenstiel dann druckvoll los und kam durch Würmli zum sicherlich verdienten 2:2. Schon knapp drei Minuten später lagen die Gäste aber erneut voraus. Pfannenstiel bewies aber Charakter: Studer, der spätere Best Player, legte nach einem Angriff wunderschön ab zu Carigiet, und dieser traf souverän zum 3:3. Pfannenstiel hatte nun Oberwasser und drückte auf die erstmalige Führung. Doch diese wollte trotz hervorragender Chancen nicht gelingen. Auch nicht im letzten Drittel: Statt ins

Netz traf Gallati in der 44. Minute nur die Querlatte. Pech hatte dann auch Goalie Mangia, als er während einer Tessiner Überzahl von Karlsson zwischen den Hosenträgern hindurch erwischt wurde. Derselbe Spieler traf in der 56. Minute zum 5:3 Endstand. Zwar versuchte Pfannenstiel in der Schlussphase nochmals alles, doch es wollte kein Tor mehr gelingen. Trotz klarer Leistungssteigerung gegenüber Samstag gingen die Zürcher erneut leer aus.

«Wir schiessen zu wenige Tore, um solche Spiele zu gewinnen. Und das liegt nicht nur an den Stürmern – wir müssen gemeinsam einen Weg finden, um dieses Problem zu lösen», analysierte Verteidiger Murk. *red*

**UNIHOCKEY** Keine Punkte für den UHC Pfannenstiel in der NLB-Doppelrunde vom Wochenende. Nachdem 1:4 gegen Sarganserland setzte es ein 3:5 gegen Ticino ab.

Für Pfannenstiel-Verteidiger Gian Andrea Murk war nach dem sonntäglichen 3:5 gegen Ticino klar: «Wir schiessen zu wenige Tore um solche Spiele zu gewinnen. Es liegt nicht nur an den Stürmern – wir müssen nun gemeinsam einen Weg finden um dieses Problem zu lösen.» Wie schon am Samstag beim 1:4 gegen Sarganserland ging der NLB-Neuling damit leer aus. Die Oberländer vermochten sich aber im Vergleich zur bisher schlechtesten Saisonleistung in Sargans wieder zu steigern.

Ticino übernahm zwar sogleich das Zepter und kam zu einigen guten Abschlüssen, doch der erstmals eingesetzte Torhüter Mangia rettete teils miraculös. In der 7. Minute konnte jedoch auch er nichts mehr machen. Die Reaktion folgte aber postwendend. Schellenberg traf mit einem wuchtigen Schuss zum 1:1 (9.). Ticino hatte im ersten Drittel ein Übergewicht an Abschlüssen, dies vor allem auch wegen den Powerplay-Situationen. Eine solche führte kurz vor der Pause zur erneuten Führung.

### Viel Charakter gezeigt

Im zweiten Abschnitt legte Pfannenstiel druckvoll los und wurde mit dem 2:2 durch Würmli belohnt (24.). Die Freude währte allerdings nur drei Minuten. Valsesia konnte einen Ball vor Mangia ins Tor drücken und die Gäste wieder in Führung schiessen. Pfannenstiel zeigte aber viel Charakter und reagierte mit dem neuerlichen Ausgleich durch Carigiet (29.).

Im letzten Drittel wogte die Partie hin und her. Zuerst traf Gallati nur die Latte (44.), ehe «Pfanni» in der 51. Minute einmal mehr in Unterzahl in Rücklage geriet. Auf diesen Verlusttreffer wussten die Oberländer keine Antwort mehr. Stattdessen gelang Karlsson noch das vorentscheidende fünfte Tor für Ticino (56.). *cma*



**Auf verlorenem Posten:** Captain Thiemo Scharfenberger musste mit Pfannenstiel am Wochenende zweimal als Verlierer vom Feld.

*David Baer*

*Quelle: Zürichsee Zeitung, 17.10.2017*



*Quelle: Zürcher Oberländer, 16.10.2017*

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



# Im Mitteldrittel eingebrochen

**UNIHOCCY** Trotz einer 2:0-Führung unterlag Aufsteiger Pfannenstiel den Red Devils March-Höfe Altendorf im Kellerduell 2:5 und rutschte ans Tabellenende ab.

Die Nationalmannschaftspause kommt für Pfannenstiel nach der sechsten Niederlage im achten Spiel und der Übernahme der roten Laterne definitiv zum richtigen Zeitpunkt. Am 11. November geht es für die Zürcher Oberländer allerdings auswärts gegen den bisher sehr überzeugenden Mitaufsteiger Fribourg weiter.

2:0-Torschütze Marco Carigiet brachte es auf den Punkt: «20 Minuten gutes Unihockey reicht in der Nationalliga B nicht, um ein Spiel zu gewinnen. Wir müssen in den knappen Momenten wieder kühleren Kopf bewahren und miteinander kämpfen.»

## Kontrollierter Beginn

Pfannenstiel hatte das Spiel gegen den vormaligen Tabellenletzten aus Ausserschwyz kontrolliert und defensiv konsequent begonnen. Offensiv wollte jedoch anfänglich noch nicht viel gelingen. In der 12. Minute konnte Pfannenstiel in Überzahl agieren.

Nach knapp einer Minute wollte Florian Hafner zur Mitte passen, wo der Ball von einem Devils-Spieler in die eigenen Maschen abgelenkt wurde. Die Gäste wirkten nun verunsichert, während die Gastgeber den Schwung gleich mitnahmen und drei Minuten später durch Carigiet auf 2:0 erhöhten. Die Vorlage kam von Thomas Huber.

Im Mitteldrittel traten die beiden Teams völlig verändert auf. Die Devils versuchten nun mehr Druck zu machen und Pfannenstiel patzte. So stand es nach 30 Sekunden nur noch 2:1. Das Heimteam wirkte nun trotz grosser Unterstützung der Zuschauer zunehmend verunsichert und kassierte in der 26. Minute den Ausgleich. Ein unnötiger Ballverlust in der Mittelzone führte zum Konter, den Patrick Bamert eiskalt abschloss. In der Folge war es vor allem Torhüter Patrick Weber zu verdanken, dass Pfannenstiel weiterhin im Spiel blieb. Auch ein frühes Time-out des Heimteams brachte keine Besserung.

## Doppelschlag bei Spielhälfte

Kurz nach Spielhälfte gelang Micha Moser innert 113 Sekunden ein Doppelschlag zum 4:2. Mit



Im Mitteldrittel können die Gastgeber ihren Goalie Patrick Weber nur ungenügend abschirmen.

Bilder.vg

diesem Resultat ging es in die zweite Pause. Es war ein katastrophales Drittel gewesen, in welchem das Heimteam die Schwyzer hatte ins Spiel zurückkom-

men lassen. Aber es waren noch 20 Minuten Zeit für eine Wende.

Die Devils spielten im letzten Drittel jedoch defensiv äusserst konsequent und liessen nur we-

nig zu. Wenn dann ein Schuss durchkam, war Altendorfs Torhüter Matthias Mäder, der sich in den letzten 40 Minuten nicht mehr bezwingen liess, zur Stelle. So konnte Pfannenstiel trotz insgesamt noch drei weiteren Powerplay-Möglichkeiten keine weiteren Tore mehr erzielen. Der Schlusspunkt blieb den Gästen vorbehalten. Marco Gwerder traf zum 5:2-Endstand ins leere Gehäuse – eine bittere Pille für das Heimteam. red



Nur im ersten Drittel bringt Pfannenstiel Gästehüter Matthias Mäder in Bedrängnis.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 24.10.2017

«20 Minuten gutes Unihockey genügen nicht.»

Marco Carigiet

## NATIONALLIGA B

**Pfannenstiel – Altendorf 2:5 (2:0, 0:4, 0:1)**  
Kirchwies, Egg, 243 Zuschauer, SR Roth/Colacicco. – **Tore:** 13. Hafner (Bartenstein) 1:0, 16. Carigiet (Huber) 2:0, 21. Gwerder 2:1, 26. Bamert (van Wille) 2:2, 32. Moser (Mäder) 2:3, 34. Moser 2:4, 60. (59:32) Gwerder (ins leere Tor) 2:5. – **Pfannenstiel:** P. Weber, Schellenberg, Spälti, Hafner, Gallati, Luchsinger, Bier, Murk, Bartenstein, Scharfenberger, Brunold; Scheuner, Delay, Huber, Kyburz, Carigiet; Schmocker, Jola, Haller, Bühler. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne Mangia, R. Studer, R. Weber, Zumkehr, F. Studer, Stauffer, Hottlinger, Würmli, Reinhard und Zollinger. 14. Pfosten-/Lattenschüsse: 14. Altendorf, 39. Altendorf, 51. Altendorf, 52. Pfannenstiel. 28. Time-out Pfannenstiel. Pfannenstiel von 58:32 bis 59:32 ohne Torhüter.



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



## Pfannenstiel ist nun Letzter

**UNIHOCKEY** Der UHC Pfannenstiel verliert nach einer 2:0-Führung gegen March-Höfe Altendorf 2:5 und ist nun in der NLB Letzter.

Pfannenstiel begann das Spiel gegen das bisherige Schlusslicht defensiv konsequent. In Überzahl ging der Gastgeber in Führung, als ein Pass Hafners von einem Gästespieler ins eigene Tor abgelenkt wurde (13.). Carigiet erhöhte drei Minuten später auf 2:0. Im zweiten Drittel machten die Gäste mehr Druck – bereits nach 30 Sekunden verkürzten sie auf 1:2, und in der 26. Minute kassierten die verunsicherten Oberländer das 2:2. Auch ein frühes Time-out von Pfannenstiel brachte keine Besserung. Bis Drittelsende lag Altendorf 4:2 in Front. Die Gäste spielten im Schlussabschnitt abgeklärt und schossen kurz vor Ende das 5:2. «Wir müssen in den knappen Momenten wieder kühleren Kopf bewahren und miteinander kämpfen», sagte Pfannenstiels Carigiet. *cma*

*Quelle: Zürcher Oberländer, 23.10.2017*

## Pfannenstiel mit viel Moral

**UNIHOCKEY** NLB-Klub Pfannenstiel zeigt gegen Fribourg ein starkes Spiel, verliert aber 7:8 und bleibt am Tabellenende. Die Oberländer gaben im zweiten Drittel eine 3:2-Führung aus dem ersten Abschnitt preis, weil sie mehr Mühe bekundeten, die Mittelzone zu überbrücken und nicht mehr zu ihrem anfänglich direkten Spiel fanden. Das Schlussdrittel nahm Pfannenstiel mit einem 3:5-Rückstand in Angriff, zeigte aber mit drei Linien spielend viel Moral und kämpfte sich in die Partie zurück. Würmli und Scheuner gliehen bis zur 45. Minute aus, und auf das 5:6 der Fribourger fand Hafner in der 52. Minute eine Antwort.

Ein Doppelschlag der Gastgeber brachte dann die definitive Entscheidung. Hafner glückte nur noch der Anschlussstreffer (57.). «Wir zeigten ein gutes Spiel und machten die Tore», sagte Verteidiger Scheuner. «Leider haben wir es dem Gegner in der Defensive teils durch Inkonsequenz zu einfach gemacht, was sich am Ende rächte.» *cma*

*Quelle: Zürcher Oberländer, 13.11.2017*

## Pfannenstiel nicht belohnt

**UNIHOCKEY** Der UHC Pfannenstiel zeigte in Giffers gegen Fribourg ein starkes Spiel, dennoch mussten sich die Zürcher 7:8 geschlagen geben und liegen in der Nationalliga B weiterhin am Tabellenende.

Das Auswärtsspiel startete für Pfannenstiel äusserst unglücklich. Bereits nach 82 Sekunden fand ein Distanzschuss von Ivan Streit den Weg ins Tor von Patrick Weber. Trotzdem gingen die Gäste mit einer 3:2-Führung in die erste Pause. Im Mitteldrittel gelang ihnen im Gegensatz zu den dreimal erfolgreichen Freiburgern kein Treffer.

In einem für die Zuschauer attraktiven Spiel glich der stark spielende Florian Hafner in der 52. Minute zum 6:6 aus. Er nutzte die viele Zeit im gegnerischen Slot eiskalt aus. Drei Minuten später brachte aber ein Doppelschlag von Fribourg die Vorentscheidung. Zuerst führte eine Backhand-Abnahme von Stirnimann zum 7:6, dabei traf er den Ball mit der Schaufelkante, sodass der Ball sich über Freund und Feind ins Tor senkte. Nur drei Sekunden später erhöhten

Pfannenstiel liess sich aber nicht abschütteln. In der 57. Minute war erneut Hafner für den Anschluss verantwortlich. Der Torschütze wanderte jedoch kurz danach auf die Strafbank, was die Aufholjagd etwas bremste. In der Schlussphase versuchten die Zürcher ohne Torhüter nochmals alles, doch erneut blieb es bei einer ehrenvollen Niederlage ohne Punkte. «Wir zeigten ein gutes Spiel und machten vorne die Tore. Leider haben wir in der Defensive dem Gegner teils durch Inkonsequenz das Toreschiessen zu einfach gemacht, was sich letztendlich rächte», sagte Verteidiger Fabian Scheuner. *red*

*Quelle: Zürchersee Zeitung, 14.11.2017*



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



## «Pfanni» forderte den Leader

**UNIHOCCY** Bereits zum achten Mal in Folge ging NLB-Neuling Pfannenstiel beim 5:7 gegen Basel als Verlierer vom Feld. Dennoch war es ein beachtlicher Auftritt der Oberländer. Immerhin forderten sie dem Leader einiges ab. Pfannenstiel überraschte den Favoriten insbesondere im Startdrittel. Carigiet (2.) und Bartenstein (10.) brachten die Gastgeber 2:0 in Front, und als Carigiet in der 18. Minute noch einmal nachlegte, rieben sich die Zuschauer in der Egger Kirchwies-Halle ungläubig die Augen.

Nur: Basel kam noch vor der ersten Pausensirene mit einem Doppelschlag eindrücklich zurück. Als Pfannenstiels Schreckensgespenst erwies sich dabei Jolma als Doppeltorschütze.

In der Folge hielt das NLB-Schlusslicht weiterhin gut mit – geriet aber dennoch in der 33. Minute erstmalig in Rückstand. Und als Basel kurz vor dem zweiten Drittelsende das 5:3 gelang, schien der Bann gebrochen. Weit gefehlt: «Pfanni» agierte auch fortan auf Augenhöhe und schaffte neuerlich zweimal das Anschlussstor. *zo*

Quelle: Zürcher Oberländer, 20.11.2017

## Pfannenstiel für starke Leistung nicht belohnt

**UNIHOCCY** Aufsteiger Pfannenstiel brachte am Samstag vor Heimpublikum Leader Basel Regio gehörig ins Wanken, zog letztlich aber doch den Kürzeren.

Pfannenstiel erwischte einen super Start, lag nach schier perfekten 18 Minuten 3:0 voraus. Gleich im Anschluss durfte sich das Heimteam im Powerplay versuchen, doch statt selber zu reüssieren, kassierte es innerhalb von 48 Sekunden zwei Shorthander durch den Finnen Jolma. Ganz geschehen um die Führung war es in der 29. Minute, als Basels Schob in Überzahl mit einem Distanzschuss erfolgreich war.

Der Tabellenführer drückte nun dem Spiel den Stempel auf, während Pfannenstiel etwas verunsichert wirkte. So war die erstmalige Gästeführung in der 33. Minute keine Überraschung. Kurz vor der zweiten Pause verloren die Zürcher dann im Aufbau unnötig den Ball, was der Este Kasenurm mit dem 5:3 bestrafte.

Mit dem Messer am Hals reduzierten die Gastgeber im Schlussdrittel auf zwei Verteidigungs- und drei Sturmreihen. Es dauerte

Quelle: Zürichsee Zeitung, 21.11.2017

aber bis zur 55. Minute, ehe der neu eingewechselte Stauffer nach einem Solo auf 4:5 verkürzen konnte. Die Hoffnung zerschlug sich schnell wieder: Natspieler Mendelin fing einen Pass im Aufbau ab und versenkte zum 6:4. Dieses Szenario wiederholte sich danach: Zuerst verkürzte Scharfenberger, dann nutzte Basel einen Ballverlust zur erneuten Zweitoreführung. Und beim 7:5 für die Gäste blieb es dann. *red*

### NATIONALLIGA B

**Pfannenstiel – Basel Regio 5:7 (3:2, 0:3, 2:2)**

3-fach Kirchwies, Egg. 146 Zuschauer. SR Gasser/Britschgi. – **Tore:** 2. Carigiet (Bartenstein) 1:0. 10. Bartenstein (Bier) 2:0. 18. Carigiet (Bier) 3:0. 19. Jolma (P. Mendelin) 3:1. 20. Jolma (Coray) 3:2. 29. Schwob (Kasenurm) 3:3. 33. Krähenbühl (Kasenurm) 3:4. 40. Kasenurm (Krähenbühl) 3:5. 55. Stauffer (Hafner) 4:5. 56. P. Mendelin 4:6. 57. Scharfenberger (Stauffer) 5:6. 58. Jolma (P. Mendelin) 5:7. – **Strafen:** Je 2x2 Minuten. – **Pfannenstiel:** P. Weber; Schellenberg, Spälti, Huber, Kyburz, Würmli; Delay, Scheuner, F. Studer, Scharfenberger, Hafner, Bier, R. Weber, Bartenstein, Gallati, Carigiet; Brunold, Murk, Stauffer, Hürimann, Reinhard. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Zumkehr, Haller, Luchsinger, Hottinger und Zollinger. 47. Pfofentschuss Basel. 56:00 Time-out Pfannenstiel, danach teilweise ohne Torhüter. R. Weber für sein 200. Spiel im Fanionteam geehrt.

Quelle: Magazin Unihockey.ch, November 2017



## Nationalliga-B-illig

Der überraschende NLB-Aufsteiger Pfannenstiel gefällt bisher mit seinen Auftritten in der zweithöchsten Liga, auch wenn die Punkte noch weitgehend fehlen. Bezüglich Zuschauerzahlen liegen die Zürcher mit 233 Fans im Schnitt aber im oberen Viertel der Liga. Das mag auch daran liegen, dass in Egg wie schon in der 1. Liga kein Eintritt verlangt wird. Zustupfe ins Pfanni-Kässeli sind für die Matchbesucher freiwillig.

# Zwei Kanterniederlagen

**UNIHOKEY In der Doppelrunde am Wochenende war Pfannenstiel weit von einem Punktgewinn entfernt. Der NLB-Aufsteiger kassierte in Davos und Sarnen total 21 Gegentreffer.**

Es war ein sehr bitterer Ausflug für die Zürcher in die Bündner Berge. Die Davoser waren Pfannenstiel in allen Belangen überlegen und haben den 11:4-Sieg auch in dieser Höhe verdient. Mit vielen verlorenen Zweikämpfen und Laufduellen, einfachen Fehlern und zu vielen Strafen machten sich die Gäste das Leben selber schwer. Stürmer Tim Bartenstein meinte ganz trocken zum Spiel am Samstag: «Es passte heute von hinten bis vorne nichts zusammen, und so kam unsere schlechteste Saisonleistung zustande. Es gilt nun, das Spiel rasch abzuhaken und es am Sonntag besser zu machen.»

Die Zürcher waren gewillt, gegen Sarnen eine bessere Leistung abzuliefern als am Tag zuvor gegen die Iron Marmots Davos-Klosters. Um es vorwegzunehmen, dies tat Pfannenstiel absolut. Die Gäste traten als Team auf, holten keine dummen Strafen und kämpften bis zum (bitteren) Ende. Trotzdem resultierte gegen die übermächtigen Inner-schweizer eine 0:10-Klatsche.

## Ein Klassenunterschied

Die ersten Minuten waren absolut gelungen. Sarnen machte zwar das Spiel, Pfannenstiel hielt jedoch gut dagegen, machte die Räume eng und schirmte Torhüter Marco Mangia gut ab. In der 16. Minute zeigte sich dann aber die individuelle Klasse der Zentralschweizer. Valerio Läubli zog nach einem Bogenlauf ab und traf zum 1:0. Keine drei Minuten später fiel das 2:0. Die Zürcher kamen einen Schritt zu spät. Mit

dem Zweitererückstand ging es in die Pause. Danach machte der Klassenunterschied sich knallhart bemerkbar. Von der 26. bis zur 36. Minute erzielte Sarnen fünf Tore. Teils gingen den Toren individuelle Fehler bei Pfannenstiel voraus, teils waren sie schlicht und einfach toll herausgespielt. Die kaltblütigen Sarner zeigten wenig Erbarmen mit dem UHCP.

So startete Pfanni ins letzte Drittel mit einem 0:7-Rückstand und mit einem neuen Torhüter. Patrick Weber ersetzte Mangia. Weber konnte sich gleich zu Beginn mit einigen Big Saves warmspielen. In der 45. Minute musste er sich jedoch innerhalb von 65 Sekunden auch zweimal geschlagen geben und bei allen Toren war er machtlos. In den letzten 13 Minuten war Sarnen dann bestrebt, das 9:0 über die Runden zu bringen und Torhüter Mario Britschgi einen Shutout zu si-

chern. Dies gelang auf eindrucksvolle Weise. Kurz vor Schluss war es noch Berchtold, der zum «Stängeli» von 10:0 traf, was auch gleichzeitig dem Schlussresultat entsprach. Ein klares Verdikt zugunsten Pfannenstiels.

Die Zürcher mussten neidlos anerkennen, dass zwischen den beiden Teams ein klarer Unterschied ersichtlich war, die Zentralschweizer waren individuell schlicht mehr als eine Klasse besser. Dies unterstrich auch Best Player Flurin Stauffer mit seiner Aussage: «Heute war Sarnen klar das stärkere Team und der mehr als verdiente Sieger.» *red*

## NATIONALLIGA B

**Sarnen – Pfannenstiel 10:0 (2:0, 5:0, 3:0)**  
 Dreifachhalle. 225 Zuschauer. SR Bearth/Ardelli. – **Tore:** 16. Läubli (Zurmühle) 1:0. 19. Liikanen (Berchtold) 2:0. 27. B. von Wyl (Eronen) 3:0. 30. Markström (Pass) 4:0. 30. Liikanen 5:0. 36. Pass (Abegg) 6:0. 37. Zurmühle (Läubli) 7:0. 45. Läubli 8:0. 46. R. Schöni (Abegg) 9:0. 57. Berchtold (Läubli) 10:0. – **Strafen:** 1x2 gegen Sarnen, 2x2 gegen Pfannenstiel. – **Pfannenstiel:** Mangia/P. Weber (ab 41.); Schellenberg, Scharfenberger, Huber, Kyburz, Hafner, Bier, Murk, Bartenstein, Gallati, Carigiet, Delay, R. Weber, Stauffer, F. Studer, Luchsinger, Scheuner, Feldmann, Brunold, Hürlimann, Würmli. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Zumkehr, Spälti, Haller, Reinhard, Hottinger und Zollinger. 8. Pfofenschuss Sarnen. 30. Time-out Pfannenstiel. 45. P. Weber hält Penalty von Liikanen. 52. Pfofenschuss Sarnen.

**Davos-Klosters – Pfannenstiel 11:4 (5:2, 4:1, 2:1)**  
 Arkaden, Davos. 105 Zuschauer. SR Stäheli/Bebie. – **Tore:** 4. Gallati (Bartenstein) 0:1. 10. Wiedmer (Hänggi) 1:1. 11. Jäger (Dürr) 2:1. 12. Guidon (Dürr) 3:1. 13. Mathis 4:1. 19. Rizzi (Jäger) 5:1. 20. Huber (Hafner) 5:2. 23. Bebi (Hänggi) 6:2. 24. Rizzi (Guidon) 7:2. 26. Gallati (Carigiet) 7:3. 31. Giger (Rizzi) 8:3. 38. Hänggi (Giger) 9:3. 48. Jäger (Rizzi) 10:3. 55. Bebi (Laely) 11:3. 59. Kyburz (Reinhard, Jola) 11:4. – **Strafen:** 2x2 gegen Davos-Klosters, 7x2 plus 10 (Brunold) gegen Pfannenstiel. – **Pfannenstiel:** P. Weber/Mangia (ab 31.); Schellenberg, Spälti, Huber, Kyburz, Hafner, Bier, R. Weber, Bartenstein, Gallati, Carigiet, Stauffer, Scharfenberger, F. Studer, Delay, Scheuner, Murk, Brunold, Reinhard, Jola, Luchsinger. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Zumkehr, Haller, Hottinger, Würmli und Zollinger. 13. Time-out Pfannenstiel. 20. Pfofenschuss Davos-Klosters. 24. Lattenschuss Pfannenstiel. 48. Time-out Davos-Klosters. 58. Pfofenschuss Davos-Klosters.



Trotz mannschaftlicher Geschlossenheit kassiert Pfannenstiel 21 Gegentreffer.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 28.11.2017

zvg



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
 Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
 IT-Services & Software



## Pfannenstiel chancenlos

**UNIHOCCY** NLB-Aufsteiger UHC Pfannenstiel hat ein Wochenende zum Vergessen hinter sich. Er kassierte zwei Kanterniederlagen und verbleibt nach zwölf Runden mit nur vier Punkten am Tabellenende. Gestern Sonntag unterlag Pfannenstiel in Sarnen 0:10. Im ersten Drittel hielten die Gäste noch gut dagegen, kassierten aber zwei späte Gegentore. Nach der ersten Pause machte sich dann der Klassenunterschied knallhart bemerkbar – innerhalb von zehn Minuten erzielte Sarnen insgesamt fünf Tore. Die Partie war damit entschieden.

Tags zuvor war Pfannenstiel in den Bündner Bergen gegen Davos-Klosters sang- und klanglos 4:11 untergegangen. Die Davoser waren den Gästen in allen Belangen überlegen und verdienten sich den Sieg auch in dieser Höhe. Mit zu vielen verlorenen Zweikämpfen und Laufduellen, zu vielen einfachen Fehlern und zu vielen Strafen machte sich der UHC Pfannenstiel das Leben selber schwer. Tim Bartenssteins Kurzfazit zum missglückten Auftritt: «Es passte von hinten bis vorne nichts zusammen. So kam unsere schlechteste Saisonleistung zu stande.» *cma*

*Quelle: Zürcher Oberländer, 27.11.2017*

## «Pfanni» fehlt die Effizienz

**UNIHOCCY** Der UHC Pfannenstiel verliert auch sein 7. NLB-Heimspiel. Beim 3:5 gegen Gordola waren die Gäste, gegen die Pfannenstiel auswärts den bisher einzigen Saisonsieg feierte, schlicht effizienter.

Die durch viele Absenzen zu Umstellungen gezwungenen Gastgeber geschwächten Gastgeber lagen bei Spielhälfte bereits 1:4 zurück. Es war aber keineswegs so, dass die Tessiner das Spiel dominierten. Im Gegenteil: Pfannenstiel erarbeitete sich mehr Chancen, wurde aber gleich zweimal nach verpassten Grosschancen im Gegenzug mit Gegentreffern bestraft.

Die unterdessen mit nur noch zwei Linien agierenden Gastgeber starteten stark in den Schlussabschnitt: Nach 57 Sekunden verkürzte Stauffer auf 2:4 verantwortlich, knapp drei Minuten später schoss Bartensstein den Anschlusstreffer. Der Ausgleich aber fiel nicht, obwohl Pfannenstiel drückte und Chance um Chance besass. Doppeltorschütze Stauffer meinte am Schluss: «Es war ein ausgeglichenes Spiel, schade dass unsere Druckphasen nicht mit mehr Toren belohnt wurden.» Die Oberländer müssen derzeit einen zu grossen Aufwand für ihre Tore betreiben. *cma*

*Quelle: Zürcher Oberländer, 04.12.2017*



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
 Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
 IT-Services & Software



# Zu Hause erneut ohne Ertrag

**UNIHOKEY Pfannenstiel hat auch sein siebtes Heimspiel in der NLB verloren. Der Aufsteiger unterlag am Samstag dem effizienteren Gordola 3:5.**

Das Heimteam ging auch aufgrund von vielen Absenzen mit veränderter Aufstellung ins 13. Meisterschaftsspiel. Der Start missriet dann gründlich. Bereits nach 148 Sekunden legten die Tessiner vor. Danach hielt Pfannenstiel besser mit, konnte das 0:2 durch den tschechischen Altmeister Zalesny aber nicht verhindern (11.). Immerhin gelang schon 35 Sekunden später die Reaktion. Bartenstein spielte Stauffer frei, der zum Anschlusstreffer und zugleich zum späteren Pausenresultat einschoss.

Kurz nach Beginn des zweiten Drittels stimmte für einmal die defensive Zuteilung bei den Zürchern nicht, was Castellani zum 3:1 nutzte. Sechs Minuten später war es der junge Prato, der seinen Schuss mehrfach abgelenkt am Schluss im Tor sah.

Das Zwischenresultat von 1:4 war bitter für Pfannenstiel, hatte es doch mehr Chancen verzeichnet. Aber Gordola war einfach

*Quelle: Zürichsee Zeitung, 05.12.2017*

kaltblütiger. Dies zeigte sich im zweiten Abschnitt eindrücklich. Das Heimteam verpasste zweimal vorne eine Grosschance und kassierte im Gegenzug den Gegentreffer.

## Vorne zu wenig effizient

Die Zürcher, die mittlerweile auf zwei Linien reduziert hatten, steckten darob den Kopf aber noch nicht in den Sand, sondern starteten äusserst engagiert ins letzte Drittel. Und tatsächlich: Dank Toren von Stauffer und Bartenstein war bereits nach knapp vier Minuten der Anschluss geschafft.

Angepeitscht vom Heimpublikum, powerte Pfannenstiel weiter und kam in der Folge zu weit mehr als 20 Abschlüssen. Diese wurden jedoch entweder vom Tessiner Goalie Bacciarini vereitelt oder flogen am offenen Gehäuse vorbei. Auch im einzigen Powerplay konnte das Heimteam nicht reüssieren. Zwei Minuten vor Schluss riskierte es dann alles, nahm den Torhüter raus. Doch es kam wie so oft: Der Treffer fiel auf der falschen Seite.

«Wir konnten das Spiel ausgeglichen gestalten, leider aber

unsere Druckphasen nicht in mehr Tore ummünzen», ärgerte sich Stauffer hinterher. Und Pfannenstiels Doppeltorschütze brachte es damit genau auf den Punkt: Das Problem des Aufsteigers ist die Effizienz im Abschluss. Für jeden Treffer muss ein riesengrosser Aufwand betrieben werden.

Da nun ein spielfreies Wochenende ansteht, ehe am 16./17. Dezember das Jahr mit einer Doppelpunkt schliesst, bietet sich Pfannenstiel einige Zeit, um sich diesbezüglich zu verbessern. *red*

## NATIONALLIGA B

**Pfannenstiel – Gordola 3:5 (1:2, 0:1, 2:1)**

Kirchwies, Egg. 147 Zuschauer. SR Kohli/Kuhn. – **Tore:** 3. Frapolli (Kantanen) 0:1. 11. Zalesny (J. Prato) 0:2. 12. Stauffer (Bartenstein) 1:2. 24. Castellani (Zalesny) 1:3. 30. Prato (Kanervisto) 1:4. 41. Stauffer (Bartenstein) 2:4. 44. Bartenstein (Stauffer) 3:4. 60. Zalesny (Kanervisto) 3:5. – **Strafen:** je 1x2. – **Pfannenstiel:** P. Weber; Schellenberg, Delay, Hafner, Kyburz, Würmli; Scheuner, Murk, Stauffer, Gallati, Bartenstein; R. Weber, Scharfenberger, Huber, F. Studer, Carigiet; Feldmann, Bühler, Jola, Reinhard. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Bier, Zumkehr, Spälti, Brunold, Haller, Luchsinger, Hottinger und Zollinger. 18:12 Pforten-/Lattenschüsse: 23./29. Pfannenstiel, 19./23. Gordola. 59. Time-out Pfannenstiel, danach teilweise ohne Torhüter. Huber wurde für sein 150. Spiel im Fanionteam geehrt.



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



# Eine lange Durststrecke beendet

**UNIHOCKEY** Ein Erfolgserlebnis für den UHC Pfannenstiel: Nach elf sieglosen Partien bezwang der NLB-Neuling den UHC Grünenmatt 4:3 nach Verlängerung. Tags darauf unterlag er Langenthal Aarwangen 4:6.

Es ist so etwas wie ein Lebenszeichen. Der UHC Pfannenstiel konnte mit dem 4:3 nach Verlängerung über Grünenmatt im 15. NLB-Spiel endlich den zweiten Saisonserfolg feiern. Zuletzt war der Aufsteiger vor fast drei Monaten gegen Gordola (5:3) als Sieger vom Feld gegangen. Entsprechend erleichtert war auch Doppeltorschütze Tim Bartenstein. «Endlich hat es wieder einmal geklappt mit dem lange verdienten Sieg. Wir sind als Team aufgetreten und haben uns nie hängen gelassen», sagte er.

Insgesamt 147 Sekunden dauerte die Overtime, ehe ebendieser Bartenstein mit dem 4:3 den Aufsteiger endgültig jubeln liess. Sowieso hatte der 27-Jährige zuvor bei einigen wichtigen Aktionen seine Hände im Spiel. Er erzielte kurz vor der ersten Drittelpause bereits das 2:1. Und Bartenstein sorgte in der 57. Minute mit einem entscheidenden Pass in den Slot dafür, dass Pfannenstiel nicht zum zwölften Mal in Folge als Verlierer vom Feld musste. Seine Vorlage verwertete nämlich Flurin Stauffer zum 3:3-Ausgleich.

## Eine ausgeglichene Partie

Sowieso verlief die Partie gegen Grünenmatt ausgeglichen. Es war zunächst Captain Thimo Scharfenberger, der sein Team mit einem Distanzschuss auf Kurs brachte (10.). Die St. Galler blieben aber gefährlich. Es brauchte einen aufmerksamen «Pfanni»-Goalie Patrick Weber – und auch etwas Glück. Denn zweimal beklagten die Gäste auch einen Pfostenschuss. Doch manchmal konnte auch Weber nicht mehr retten. So waren der



**Doppeltorschütze und Passegeber:** Pfannenstiels Tim Bartenstein stellte Grünenmatt-Goalie Martin Pauli wiederholt vor Probleme.

David Kündig

**SIEG UND NIEDERLAGE**  
UHC Pfannenstiel beendet Durststrecke  
Der UHC Pfannenstiel durchlebt eine harte NLB-Saison. Immerhin gab es für den Aufsteiger nun wieder ein Erfolgserlebnis. **SEITE 23**

schnelle Yannik Arm (17), der langjährige deutsche Nationalspieler Manuel Mucha per Penalty (30.) sowie Joel Ruch (53.) erfolgreich. Nur: Dies reichte Grünenmatt in der Endabrechnung für einmal nicht.

Keine 24 Stunden später musste Pfannenstiel beim 4:6 bei Langenthal Aarwangen allerdings wieder als Verlierer vom Feld. Dabei kam das NLB-Schlusslicht wie schon am Vortag gut in die Partie. Der Lohn dafür: In der 11. Minute gingen die Oberländer verdienterma-

sen in Führung. Bartenstein spielte in der Mitte den aufgerückten Verteidiger Gian Andrea Murk frei, der zum 1:0 vollendete. Und es kam noch besser: Mit der ersten Aktion im zweiten Drittel gelang Remo Gallati sogar das zweite Tor.

## Das Tor zum 3:0 verpasst

Nun überschlugen sich die Ereignisse. Zunächst verpasste Bartenstein mittels Penalty die Chance auf das 3:0, dann liessen die Gäste eine Überzahlsituation ungenutzt verstreichen.

Dies sollte sich rächen. Innert nur 27 Sekunden war Langenthal mit einem Doppelschlag erfolgreich, und damit zurück. Ins Gesamtbild passte da auch das 2:3 zur Spielmitte, als Samuel Schellenberg einen Ball unglücklich ins eigene Gehäuse lenkte. Doch «Pfanni» steckte nicht auf und war bei einer weiteren Powerplay-Möglichkeit erfolgreich. Nach einem Querpass von Florian Hafner traf Scharfenberger zum Ausgleich (34.).

Im Schlussschnitt schien zunächst nach der neuerlichen

Führung durch Marco Würmli der zweite Sieg in Folge möglich (44.). Aber: Die Reaktion des Tabellenfünftens liess nicht auf sich warten. Mit zwei Toren bis zur 50. Minute gelang die neuerliche Wende, ehe die Oberaargauer in den Schlusssekunden mit dem 6:4 alles klar machten.

Ungeachtet davon fiel das Wochenende-Fazit bei Pfannenstiel positiv aus. «Wir haben zwei gute Spiele gezeigt. Diesen Schwung müssen wir ins neue Jahr mitnehmen», sagte Torhüter Marco Mangia. *cma/zo*

Quelle: Zürcher Oberländer, 18.12.2017



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





## Wieder Mut geschöpft

**UNIHOCKEY** NLB-Schlusslicht Pfannenstiel verabschiedete sich in der Doppelrunde des Wochenendes mit je einem Sieg und einer Niederlage in die Festtagspause.

Pfannenstiel wird zwar als Tabellenletzter ins neue Jahr gehen müssen, die letzten zwei Runden im Jahr 2017 machen dem Aufsteiger aber Mut. Am Samstag fuhr die vom Duo Marc Werner / Christof Maurer betreute Equipe – nach elf Niederlagen in Folge – endlich ihren zweiten Saisonsieg ein. Die zwei durch den 4:3-Erfolg nach Verlängerung über Grünenmatt (Rang 10) eingefahrenen Zähler waren die ersten überhaupt in eigener Halle in der NLB.

Zum Matchwinner avancierte Tim Bartenstein. So stellte er mit seinem Treffer in der dritten Minute der Overtime nicht nur den Sieg sicher, sondern zeichnete auch für das 2:1 (20.) verantwortlich und lieferte zudem die Vorlage zum späten 3:3 (56.).

*Quelle: Zürichsee Zeitung, 19.12.2017*

Tags darauf, beim Auswärtsspiel gegen den Tabellenfünften Langenthal Aarwangen, sprangen für Pfannenstiel dann keine weiteren Punkte heraus, allerdings zeigte die Mannschaft eine gute Leistung und verlor nur knapp 4:6.

Phasenweise hatte es sogar nach einer Überraschung gerochen. Bis zur 21. Minute schossen Murk und Gallati die Gäste 2:0 in Front, und zu Beginn des Schlussabschnitts sorgte Würmli für eine nochmalige Führung des Underdogs. Die Reaktion des Heimteams folgte aber prompt, schaffte bereits zwei Minuten später den Ausgleich und sicherte sich dann mit zwei weiteren Treffern den Sieg. Die Zürcher mussten sich aber an der eigenen Nase nehmen, bremsten sie sich doch in der Schlussphase mit zwei unnötigen Strafen (die zweite wurde wegen eines Wechselfehlers ausgesprochen) doch gleich selber entscheidend aus.

Die Bilanz des Wochenendes fiel dennoch positiv aus: «Auf diesen Leistungen können wir aufbauen. Wir zeigten zwei gute Partien. Das müssen wir ins neue Jahr mitnehmen», befand Torhüter Marco Mangia. *red*

## Zwei bittere Niederlagen für Pfannenstiel

**UNIHOCKEY** NLB-Neuling Pfannenstiel musste sich zweimal nach Verlängerung geschlagen geben. Zuerst unterlag er Thurgau 2:3, dann Sarganserland 3:4.

Am Ende blieb für den UHC Pfannenstiel ein weiteres Mal die Ernüchterung. In beiden Spielen vom Wochenende kämpfte sich das Schlusslicht in die Overtime – und ging dennoch als Verlierer vom Feld. «Es hat wenig gefehlt, doch wir haben immer an uns geglaubt und uns zurückgekämpft», sagte Tobias Zollinger nach dem 3:4 gegen Sarganserland vom Sonntag. Er hatte zuvor mit dem späten 3:3 dem NLB-Aufsteiger überhaupt die Verlängerung ermöglicht.

Pfannenstiel war schlecht in die Partie gestartet und lag nach einer Viertelstunde 0:3 zurück. Es war aber Bartenstein, der mit seinen zwei Treffern dem Heimteam neue Hoffnung bescherte (25., 53.). Und als der erwählte Zollinger 19 Sekunden vor Schluss ausgleichen konnte, schien der Sieg greifbar. Nur: In der Verlängerung war es der Gast, dem das entscheidende Tor gelang (63.).

### Den Favoriten gefordert

Tags zuvor hatte «Pfanni» bereits den Tabellenzweiten Thurgau hart gefordert, musste aber mit 2:3 nach Verlängerung vom Feld. Der NLB-Neuling geriet bereits nach 165 Sekunden bei einer Unterzahlsituation in Rückstand. Er konnte aber noch im ersten Drittel ausgleichen, als Captain Scharfenberger im Slot eine Vorlage von Würmli zum 1:1 verwerten konnte (6.). Und im zweiten Abschnitt kam es noch besser. In der 37. Minute lancierte Huber, den von der Strafbank zurückgekehrten Kyburz, der mit einem Flachschuss in die entfernte Torecke reüssieren konnte. Aber: Die Führung sollte nicht reichen. Die Thurgauer konnten schon früh im dritten Drittel ausgleichen (43.) und schliesslich in der Overtime nach dem dritten Treffer endgültig jubeln. *cma*

*Quelle: Zürcher Oberländer, 08.01.2018*



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
 Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
 IT-Services & Software





**EHRUNGEN AM NEUJAHRSAPÉRO**

**Egger Händedruck für Maria Kuster**

Für Gemeindepräsident Rolf Rothenhofer (parteilos) war es das letzte Mal, dass er die Egger am Neujahrsapéro in offizieller Funktion begrüßte. Ende Juni tritt er nach 28 Jahren im Gemeinderat zurück.

Er wies auf die Einweihung des Chilbi-Platzes hin, die im Mai vorgesehen ist, aber auch auf den Umbau der Forchbahn-Station, deren Arbeiten noch eine Weile im Gange sind. Langfristig müssten gleich zwei Turnhallen ersetzt werden.

Rothenhofer nutzte die Gelegenheit zum Danke sagen. Dabei konnte er das eine oder andere Tränchen nicht unterdrücken, als er seiner Ehefrau einen Blumenstrauß als Geschenk für die Unterstützung überreichte. Der

Applaus, der danach aufbrannte, fiel fast frenetischer aus, als derjenige bei Blatters Rede.

Viel Applaus ernteten auch Maria Kuster und die Herren des Unihockeyclubs Pfannenstiel. Kuster erhielt den Egger Händedruck und wird damit am Denkmal im Eingangsbereich des Gemeindehauses verewigt. Diese Ehre wurde ihr für das Engagement im sozialen Bereich zuteil.

Für viel Spektakel in der Turnhalle Kirchwies wurde der UHC Pfannenstiel ausgezeichnet. Der Truppe gelang im April ein Coup. Im entscheidenden Playoff-Spiel setzte sich «Pfanni» vor über 400 Zuschauern in der Verlängerung gegen Schüpbach durch und stieg in die Nationalliga B auf. *mhu*



*Quelle: Zürcher Oberländer, 08.01.2018*



Hauptsponsor



CO-Sponsor



CO-Sponsor



CO-Sponsor



# Zwei hochverdiente Punkte

**UNIHOKEY** Schlusslicht Pfannenstiel erkämpfte sich am Wochenende sowohl beim Tabellenzweiten Thurgau als auch gegen das siebtplatzierte Sarganserland einen Zähler.

Die rote Laterne ist Pfannenstiel in den ersten beiden Partien im neuen Jahr nicht losgeworden, aus den gezeigten Leistungen kann der Aufsteiger aber Mut schöpfen. Und da der Tabellenvorletzte, die Red Devils March-Höfe Altendorf, in seinen Duellen zweimal klar das Nachsehen hatte, beträgt der Rückstand der Zürcher nur noch zwei Zähler.

Die beiden Punktgewinne Pfannenstiels am Wochenende waren hochverdient, kamen aber unterschiedlich zustande. Im Thurgau führten die Zürcher nach zwei Dritteln 2:1, ehe die

Gastgeber eine kurze Schwächephase zum Ausgleich nutzten, damit die Verlängerung erzwangen und sich dort den Zusatzpunkt sicherten. Am Folgetag im Heimspiel gegen Sarganserland dagegen erwischte Pfannenstiel einen miserablen Start, sah sich nach einer Viertelstunde bereits 0:3 im Hintertreffen, um sich dann mit einer grandiosen Aufholjagd in die Overtime zu retten.

Obwohl auch dort wieder der Gegner das bessere Ende für sich beanspruchen konnte – diesmal mit 3:4 statt 2:3 Toren –, war der Nachgeschmack etwas weniger

bitter. Es fühlte sich eher nach einem gewonnenen Zähler statt zwei verlorenen an.

## Renato Studers starkes Debüt

Die Basis für die beiden starken Leistungen Pfannenstiels bildete der enorme Kampfgeist. Jeder Spieler stellte sich komplett in den Dienst des Teams, opferte sich auf. Ein wichtiger Faktor war aber auch Torhüter Renato Studer. Normalerweise steht dieser bei der dritten Mannschaft auf dem Kleinfeld im Kasten. Das Training absolviert er aber mehrheitlich mit dem Fanionteam, für das er am Samstag in der Nationalliga B debütierte. Und wie: Er verdiente sich sogleich die Auszeichnung als bester Spieler sei-

nes Teams. Tags darauf musste Renato Studer den Posten dann Patrick Weber überlassen – aber nicht lange. Um nach dem völlig missglückten Startdrittel ein Zeichen zu setzen, nahm das Trainerduo Marc Werner/Christof Maurer einen Goaliewechsel vor – mit bekanntem Resultat.

Ganz Teamplayer reichte Renato Studer hinterher die Komplimente an seine Vorderleute weiter: «Es war eine Freude mitanzusehen, wie sie gekämpft haben.» Das Rezept dafür, wie solch starke Leistungen künftig auch in Siegen umgemünzt werden können, hatte Stürmer Tobias Zollinger parat: «Wir sollten häufiger auf Distanzschüsse setzen, denn die führen oft zum Erfolg.» red



**Ein starker Rückhalt:** Renato Studer debütierte am Wochenende für Pfannenstiel in der NLB und trug massgeblich zu den Punktgewinnen bei.

Foto: PD

Quelle: Zürichsee Zeitung, 09.01.2018

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
 Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
 IT-Services & Software





**Pfannenstiel verliert trotz harter Gegenwehr**



**Erneute Niederlage in der Verlängerung**



**Floorball Thurgau hart gefordert**

Quelle: Magazin Unihockey.ch, Januar 2018

**4**

# Pingpong

unihockey.ch  
nimmt es kurz  
persönlich

## Nathalie Spichiger

Piranha Chur

**ÜBER MICH**  
 Nickname: Spichi, Spaddie  
 Geburtsdatum: 18.2.1995  
 Beruf: Fachfrau Betreuung  
 Rückennummer: 26  
 Position: Flügel  
 Das habe ich mal geklaut: 20er-Mocke am Kiosk  
 Damit habe ich kürzlich jemanden glücklich gemacht: Matchfrisuren meiner Teamkolleginnen gemacht  
 Damit habe ich kürzlich jemanden sauer gemacht: am Zibelemärit einen Kollegen mit einer Konfettibombe überrascht

**MEINE FAVORITEN**  
 Lieblingsbuch: Harry Potter  
 Lieblingsgegenstand: Game-Konsole  
 Lieblingsfilm: Harry Potter  
 Lieblingslied: Vampir (Lo & Leduc)  
 Mein Traumwohnoort: Emmental  
 Heimlicher Schwarm: Michael Wieland  
 Da trifft man mich im Ausgang: In Bern oder Chur  
 Diese Unihockeyregel würde ich ändern: Bodenspiel erlauben

## Florian Hafner

UHC Pfannenstiel

**ÜBER MICH**  
 Nickname: Flo, Häfi, Haff  
 Geburtsdatum: 25.12.1994  
 Beruf: Grafiker  
 Rückennummer: 68 (Initialen FH)  
 Position: in der offensiven Hälfte  
 Motto: Aufgeben kannst du bei der Post.  
 Das habe ich mal geklaut: Traubenzucker von unserem Frauen-Team  
 Damit habe ich kürzlich jemanden glücklich gemacht: Mitspieler auf eine Runde Bier eingeladen  
 Damit habe ich kürzlich jemanden sauer gemacht: Ich hatte für die Runde kein Geld dabei.

**MEINE FAVORITEN**  
 Lieblingsgegenstand: Die «Alles-Box» meiner WG, da ist alles drin.  
 Lieblingsfilm: Fear and Loathing in Las Vegas  
 Lieblingslied: Diamonds (The Boxer Rebellion)  
 Mein Traumwohnoort: Land mit guter Küche, etwa Italien oder Japan  
 Die schönsten Augen hat: mein frühmorgendliches Spiegelbild

Da trifft man mich im Ausgang: Um 1 Uhr an der Bar, um 1.45 Uhr unter dem Tisch.  
 Diese Unihockeyregel würde ich ändern: Der Verlierer muss das Feld abräumen.  
 Wünsche ich mir zum nächsten Geburtstag: Bitcoins

**MEIN SPORT**  
 Mein erster Verein: UHC S-G Wetzikon  
 Vorbild zu Juniorenzeiten: Markus Näslund (NHL-Legende)  
 Mein Stock: ein grünblauer von Oxdog  
 Lieblingsgegner: egal, Hauptsache «Mätschle»  
 Angstgegner: Sarnen  
 Meine Stärken: Technik  
 Meine Schwächen: Ich habe eine Schwäche für Tunnels.  
 Meine Sternstunde: Topscorer in der Playoff-Serie mit Uster gegen Zug  
 Bester Spieler: Manuel Maurer  
 Beste Spielerin: Michelle Wiki  
 Schönster Spieler: Silvan Bolliger (seine Matchvorbereitung besteht aus halbstündigem Frisieren)  
 Sollte sein Comeback geben: Severin «die Dampfwalze» Baumann (Uster)

**In der nächsten Ausgabe:**  
 Spichiger wählt Nico Mutter (WaSa),  
 Hafner wählt Anna Tschudin (Hot Chillis)

# «Pfanni» zeigt viel Moral

**UNIHOCCY** Nach zuvor zwei unglücklichen Niederlagen – beide Spiele gingen in der Verlängerung verloren – hat der UHC Pfannenstiel den ersten Sieg im neuen Jahr gefeiert. Der NLB-Aufsteiger setzte sich am Sonntagabend trotz Rumpfkader in Bellinzona gegen Ticino Unihockey 7:5 durch. Der Oberländer Klub liegt trotzdem weiterhin an letzter Stelle.

«Pfanni» zeigte im Tessin Nehmerqualitäten. Die Gäste gingen in der zwölften Minute durch Carigiet zwar in Führung, gerieten hernach aber bis kurz vor Spielhälfte 1:4 in Rückstand. Nachdem Pfannenstiel dank grossem Einsatz eine zweimal 2- Minuten-Strafe gegen Bieri

schadlos überstanden hatte, verkürzte der stark spielende Carigiet in der 33. Minute auf 2:4. Und es kam noch besser: Bis Drittende konnten die Gäste zum 4:4 ausgleichen.

## Carigiet trifft viermal

In der Folge trafen beide Teams je einmal. Sechs Minuten vor Schluss brachte Hafner die Gäste 6:5 in Führung. In der 60. Minute machte Carigiet mit seinem vierten persönlichen Treffer schliesslich den Deckel drauf.

Matchwinner Carigiet sagte hinterher: «Es war eine eindrückliche Teamleistung. Wir haben uns nie aufgegeben und vor allem im Mitteldrittel viel Moral bewiesen.» *cma*

*Quelle: Zürcher Oberländer, 15.01.2018*



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
 Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
 IT-Services & Software





Pfannenstiels Matchwinner: Marco Carigiet (Zweiter von rechts) steuerte vier Treffer zum 7:5-Auswärtserfolg gegen Ticino bei.

Foto: PD

# Partie im Tessin gedreht

**UNIHOCCY Pfannenstiel zeigte am Sonntag bei Ticino trotz Rumpfkader eine eindruckliche Leistung und gewann nach einem 1:4-Rückstand noch 7:5.**

Vor dem Anpfiff gab es schlechte News für die Zürcher: Luchsinger musste wegen eines Leistenproblems Forfait erklären. Obwohl nur mit zwei statt drei Linien agierend, gelang es Pfannenstiel, durch Carigiet in Führung zu gehen (12.). Keine zwei Zeigerumdrehungen später glich Ticinos starker Schwede Karlsson aber aus. Dann profitierte der Finne Vapaniemi davon, dass Pfannenstiel nach einem Pfofenschuss kurz die Orientierung verlor.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 16.01.2018

Auf das zweite Drittel hin nahmen sich die Gäste vor, einfacher zu spielen und sich von der harten Gangart der Gastgeber nicht aus dem Konzept bringen zu lassen. Die Umsetzung gelang nicht nach Wunsch. Schon kurz nach Wiederbeginn erhöhte mit Thuren ein weiterer Söldner auf 3:1 für die Tessiner, und als wenig später Delay auf die Strafbank wanderte, nutzte Monighetti einen Freistoss im Powerplay zum 4:1.

## Carigiet vierfacher Torschütze

Als die Zürcher sich danach während eines vierminütigen Ausschlusses gegen Bier schadlos halten konnten, verliehte ihnen dies neuen Schwung, sodass sie dank Toren von Carigiet (33.), Fa-

bian Studer (36.) und Scharfenberger (37.) bis zur zweiten Pause zum Ausgleich kamen.

Im Schlussabschnitt gelang es den Tessinern zunächst, nochmals vorzulegen, doch Pfannenstiel liess sich nicht mehr aus dem Konzept bringen und wendete dank Carigiets drittem Streich sowie Toren von Hafner (54.) und nochmals Carigiet (60.) das Blatt definitiv. «Das war eine eindruckliche Teamleistung. Wir gaben nie auf, zeigten speziell im Mitteldrittel, als wir oft in Unterzahl agieren mussten, viel Moral und legten zum Schluss auch die nötige Effizienz an den Tag», zeigte sich Vierfachschiitze Carigiet nach dem ersten «Dreier» seit September erfreut. red

## NATIONALLIGA B

**Ticino - Pfannenstiel 5:7 (2:1, 2:3, 1:3)**

Arti e Mestieri, Bellinzona. 42 Zuschauer. SR Brunner/Büschen. – Tore: 12. Carigiet (Delay) 0:1. 14. M. Karlsson (Valsesia) 1:1. 18. Vapaniemi (Thuren) 2:1. 21. Thuren (Vapaniemi) 3:1. 26. N. Monighetti (M. Karlsson/Ausschluss Delay) 4:1. 33. Carigiet (Hafner) 4:2. 36. F. Studer (Gallati) 4:3. 37. Scharfenberger (Bartenstein) 4:4. 43. Schneeberger (Valsesia) 5:4. 44. Carigiet (Delay) 5:5. 54. Hafner (Carigiet) 5:6. 60. Carigiet (Hafner/Ausschluss Vapaniemi) 5:7. – Strafen: 1×2 Minuten gegen Ticino, 4×2 Minuten gegen Pfannenstiel. – Pfannenstiel: P. Weber; Schellenberg, Delay, Hafner, Kyburz, Carigiet; Bier, Murk, Bartenstein, Gallati, Scharfenberger; Scheuner, R. Weber, F. Studer, Zollinger, Luchsinger. – Bemerkungen: Pfannenstiel ohne R. Studer, Zumkehr, Spälti, Stauffer, Haller, Brunold, Reinhard, Huber, Hottinger und Würmli. 16. P. Weber hält Penalty. 18. Pfofenschuss Ticino. 26. Time-out Pfannenstiel. 32. Pfofenschuss Ticino. 37. Time-out Ticino. 59. Scharfenberger verschießt Penalty. 59. Pfofenschuss Pfannenstiel. Ticino 58:32 bis 59:09 ohne Torhüter.

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



AUF EINE COKE MIT SVEN BIER, UHC PFANNENSTIEL, UNIHOCKEY

# «Hatte Glück im Unglück»



Im Restaurant bestellt Sven Bier – trotz seines Namens – meist ein Coca-Cola.

Foto: Silvano Umberg

**Dass Sven Bier noch Unihockey spielt, ist nicht selbstverständlich. Der Verteidiger hatte im vergangenen Mai einen schweren Velounfall, schlug mit dem Gesicht auf – nur wenige Zentimeter neben einem grossen Stein. Er hätte auch tot sein können.**

**Sie werden sich sicher ein Bier bestellen – bei Ihrem Namen.**  
Sven Bier: (schmunzelt) Das musste ja kommen. Aber nein, Bier ist nicht so mein Ding. Ich nehme eine Coke – mein klassisches Restaurantgetränk von klein auf.

**Müssen Sie sich oft Sprüche wegen Ihres Namens anhören?**  
Immer wieder mal. Mehr zu «leiden» hat aber mein Bruder, der Kay heisst.

**Zurück zum Kulinarischen: Was essen Sie gerne?**  
Verschiedenes. Aber am allerliebsten Pizza.

**Coca-Cola, Pizza – gross auf eine gesunde Ernährung zu achten, scheinen Sie nicht.**  
(schmunzelt) Ich schaue schon, dass es nicht nur bei Pizza und Cola bleibt. Aber grundsätzlich esse ich nach Lust und Laune.

**Wie steht es um Ihre Kochkünste?**  
Ich koche gerne und bin in unserer WG dafür zuständig. Ich probiere immer wieder Neues aus – und meine Mitbewohner (die beiden Teamkollegen Roman Weber und Marco Carigiet; Red.) finden es fast immer gut.

**Und was ist die Gegenleistung Ihrer Mitbewohner für Ihren Kochservice?**  
Sie räumen danach die Küche auf.

**Welchen sportlichen Grossanlass haben Sie als ersten bewusst wahrgenommen?**  
Die Fussball-WM 2002. Aber weniger wegen des Turniers als vielmehr wegen der Panini-Büchli, die ich da erstmals sammelte.

**Wie sind Sie zum Unihockey gekommen?**

Mein Bruder und ich spielten früher oft draussen. Durch einen Schulkollegen fand ich als Viertklässler den Weg in den Verein. Es hat mich gleich voll gepackt. Nach einigen Saisons bei Pfannenstiel wechselte ich in den Nachwuchs von GC, bestritt dort zwei Saisons und dann noch ein Jahr in Uster. Dann kam allerdings eine Phase, in der ich etwas die Motivation verlor. Neben der Lehre wurde es mir etwas zu viel. Statt in der Nationalliga A, wie mein Bruder, landete ich dann wieder bei Pfannenstiel.

**Welches war Ihr schönster Moment im Sport?**  
Der Aufstieg mit Pfannenstiel in die Nationalliga B zum Ende der vergangenen Saison. Die Kulisse im alles entscheidenden fünften Playoff-Spiel war sehr eindrücklich. Man verstand auf dem Feld das eigene Wort nicht mehr.

**Und welches war die grösste Enttäuschung?**  
(überlegt lange) Schwer zu sagen... ich kann mich eigentlich nur an Gutes erinnern. (schmunzelt) Okay, als Junior verlor ich mit Oetwil einmal 0-40 – und das, obwohl die Partie nur zweimal 15 Minuten dauerte.

**Mit welchen Erwartungen blicken Sie der Doppelrunde vom Wochenende mit der Partie bei Schlusslicht March-Höfe Altendorf und dem Heimspiel gegen Fribourg (5.) entgegen?**  
Ich traue uns in beiden Partien Punkte zu. Die Liga ist sehr ausgeglichen, jeder kann jeden schlagen. Wichtig wird sein, dass wir unser Spiel durchziehen, und zwar über 60 Minuten. Bisher gab es immer wieder mal einen Einbruch, wo wir innert Kürze zwei, drei Gegentore kassierten.

**Grundsätzlich liegen Pfannenstiels Probleme aber eher in der Offensive als hinten. Alle elf Gegner haben mehr Tore geschossen, aber nur deren fünf weniger kassiert.**  
Eine solide Defensive muss die Grundlage unseres Spiels sein als Aufsteiger. Unser Erfolgsrezept heisst Teamwork, zudem haben wir gute Goalties. Offensiv besteht sicher noch Steigerungspotenzial, wobei ich manchmal das Gefühl habe, wir seien vom Pech verfolgt, so viele Latten- und Pfostentreffer, wie wir verzeichnen.

**Aus der 1. Liga waren Sie es sich gewohnt, viel zu gewinnen; nun setzt es meist Niederlagen ab (15 in 18 Partien). Wie gehen Sie damit um?**  
Niederlage ist nicht gleich Niederlage. Die knappen Schmerzen deutlich mehr. Und wenn es eng war, fragt man sich natürlich umso mehr, was man hätte besser machen können. Wir wussten

**«In meinem Zimmer herrscht oft Chaos.»**  
Sven Bier

aber auch, dass wir es als Aufsteiger schwer haben würden. Man konnte sich also darauf einstellen.

**Inwiefern mussten Sie Ihr Spiel in der Nationalliga B umstellen?**  
Das Niveau ist in der NLA durchs Band höher, und einige Teams haben extrem gute Ausländer. Fehler werden deshalb viel öfter bestraft. Als Verteidiger muss man sich dies speziell in der Angriffsauslösung bewusst sein. Spiele ich den Pass in den Rücken

des Stürmers, entsteht daraus meist eine Überzahl für den Gegner. Man muss den Ball also präziser und überlegter spielen.

**Reicht es Pfannenstiel zum Ligarhalt?**  
Die Leistungen seit dem Jahreswechsel (5 Punkte aus 3 Partien nach zuvor 6 aus 15; Red.) stimmen mich zuversichtlich. Die knapp dreiwöchige Pause hat uns gut getan. Es war wichtig, einmal den Kopf frei zu kriegen. Wir müssen nun schauen, weiter Selbstvertrauen aufzubauen im Hinblick auf die Playouts. Und sich noch den Heimvorteil zu sichern, wäre auch wichtig.

**Zurück zu Ihnen: Mit welcher Person würden Sie gerne für einen Tag tauschen?**  
Mit jemand wirklich Berühmtem, um zu sehen, wie es ist, wenn man immer angesprochen und belügt wird. Ich stelle mir das ziemlich anstrengend vor.

**Welche Person bewundern Sie?**  
Ich habe keine Idole oder so.

**Wo und mit wem verbringen Sie Ihre nächsten Ferien?**  
Ich habe mit meiner Freundin einen zweiwöchigen Städtrip geplant. Wir besuchen Wien, Berlin, Kopenhagen und Stockholm.

**Ihr Lebensmotto?**  
Ich bin momentan gerade etwas auf der Suche. Ich hatte im Mai einen schweren Unfall. Das Erlebnis hat mich stark geprägt und meine Einstellung zum Leben verändert.

**Was ist passiert?**  
Ich war mit dem Velo unterwegs, wollte aufs Trottoir «springen». Dabei fiel offenbar das Vorderaderrad raus. Ich klatschte voll auf Gesicht, brach mir dabei den Kiefer doppelt, beide Jochbeine, die Nase sowie den Mittelgesichtsknochen. Es war eine zwölftägige OP nötig, um alles zu flicken.

Ich hatte Glück im Unglück: 30 Zentimeter neben der Aufprallstelle war ein grosser Stein. Wer weiss, was passiert wäre, wenn ich diesen erwischt hätte.

**Wie geht es Ihnen heute?**  
Manchmal spüre ich die Schrauben etwas, und an gewissen Stellen habe ich kein Gefühl. Insgesamt geht es mir aber wieder gut.

**Was ist Ihr grösstes Laster?**  
In meinem Zimmer herrscht oft Chaos. (lacht)

**Und welches ist Ihre beste Eigenschaft?**  
Ich bin sehr zuverlässig.

**Was macht Sie glücklich?**  
Ein schöner, lustiger Abend mit der Freundin und Kollegen.

**Was ärgert Sie?**  
Leute, welche die Fehler stets bei den anderen suchen.

**Was ist Ihnen wichtig im Leben?**  
Mir Zeit für die Dinge zu nehmen, die mir wirklich wichtig sind.

**Was machen Sie in zehn Jahren?**  
Zum Privaten sage ich: Man sieht, wie es kommt. Beruflich Unihockey haben ich und einige meiner Teamkollegen den Plan, später zusammen noch einige Jahre zum Pausch auf dem Kleinfeld zu spielen. Interview: Silvano Umberg

## ZUR PERSON

Sven Bier ist 25-jährig, wuchs in Oetwil auf, wohnt aber seit rund zwei Jahren in Uster. Er hat einen drei Jahre jüngeren Bruder, der ebenfalls Unihockey spielt, auch als Verteidiger, aktuell bei GC in der NLA. Das Eigen gewächs des UHC Pfannenstiel arbeitet seit der Lehrzeit (er liess sich zum Logistiker ausbilden) im operativen Einkauf bei der Migros-Tochter Midor in Meilen, dem Schweizer Marktführer im Bereich Back- und Eiswaren. [www.uhc-pfannenstiel.ch](http://www.uhc-pfannenstiel.ch)

Quelle: Zürichsee Zeitung, 19.01.2018



## «Pfanni» musste unten durch

**UNIHOCKEY** Der UHC Pfannenstiel ging am Wochenende gänzlich leer aus. Zunächst unterlag der NLB-Neuling auswärts March-Höfe Altendorf 3:7, dann musste er sich vor eigenem Publikum Fribourg 4:7 geschlagen geben. Verteidiger Samuel Schellenberg wählte entsprechend klare Worte. «Wir müssen uns an der eigenen Nase nehmen. Es gilt von Beginn an wieder bereit zu sein und disziplinierter zu spielen», kritisierte er.

Tatsächlich lag Pfannenstiel gegen Fribourg nach zehn Minuten bereits 0:2 in Rücklage. Und hernach war die Freude nach dem Anschlussstor nur von kurzer Dauer (29). Innert weniger Minuten zogen die Gäste nämlich bis auf 5:1 davon, ehe zumindest vor der zweiten Drittelpause noch das Anschlussstor gelang. Im Schlussabschnitt gab Tim Bartensteins 3:5 (47) nochmals etwas Hoffnung zurück. Nach zwei weiteren Toren der Fribourger war die Partie aber vorzeitig entschieden.

### Den Faden verloren

Tags zuvor gefiel der UHC Pfannenstiel bei der klaren Niederlage gegen den Tabellennachbarn nur im Startdrittel. 2:0 lag er zunächst gegen March-Höfe Altendorf in Front, verspielte diese Führung aber im Mittelabschnitt (2:2). Der Aufsteiger verlor nun komplett den Faden und musste insbesondere zwischen der 46. und 51. Minute vier Treffer einstecken, so dass es am Ende eine 3:7-Pleite absetzte.

Pfannenstiel muss sich damit bereits vor den letzten beiden Runden der Qualifikation auf eine harte Playout-Serie ohne Heimrecht einstellen. *cma*

Quelle: Zürcher Oberländer, 22.01.2018





## Schwarzes Wochenende

**UNIHOCKEY** Nach zuletzt ansteigender Form setzte es für Pfannenstiel gegen March-Höfe und Fribourg zwei herbe Dämpfer ab.

Die Probleme kündigten sich früh an: Zwar führte Pfannenstiel im Auswärtsspiel beim Tabellenvorletzten Altendorf dank Treffern von Carigiet (11./in Überzahl) und Roman Weber (15.) zur ersten Pause 2:0, doch das Trainerteam war mit der Spielweise überhaupt nicht zufrieden. Im Mittelabschnitt wurde es nicht besser, im Gegenteil, bis zur 33. Minute stellte das Heimteam auf 2:2. Ein Time-out brachte wenig, mehr als ein Pfostenschuss durch Carigiet gelang bis zur zweiten Pause nicht mehr.

Der Start ins Schlussdrittel war dann symptomatisch für den Auftritt der Zürcher: Bereits nach 20 Sekunden gestanden sie den Schwyzern den 3:2-Führungstreffer zu. Dieses Gegentor erwies sich als Knackpunkt, in der Folge lieb bei Pfannenstiel nichts mehr zusammen. In der 51. Minute führte Altendorf bereits 6:3, am Schluss resultierte eine 3:7-Niederlage für die Zürcher.

Nicht wirklich zu überzeugen vermochte Pfannenstiel auch tags darauf vor Heimpublikum, wobei mit Fribourg (4.) jedoch ein starker Gegner zu Gast war. Und die Gäste gaben früh den Tarif durch und die Zürcher konnten sich bei ihrem Goalie bedanken, dass dennoch lange Zeit im Spiel blieben. Nach Scheiners 1:2-Anschlussstreffer setzte Fribourg allerdings zu einem Zwischenspur an und entschied die Partie mit drei Treffern innert 117 Sekunden zum 5:1 frühzeitig. Am Schluss setzten sich die Westschweizer mit 7:4 durch. «Wir müssen endlich disziplinierten spielen und ein Mittel gegen diese Einbrüche finden», analysierte Verteidiger Schellenberg hinterher. *red*

Quelle: Zürichsee Zeitung, 23.01.2018

## Pfannenstiel bleibt Letzter

**UNIHOCKEY** Nochmals zwei Niederlagen für den UHC Pfannenstiel. Nach einer brutalen 0:9-Schlappe gegen den souveränen NLB-Gruppensieger Basel, gab es gegen Davos-Klosters zumindest ein 2:3 zum Ende der Qualifikation. Entsprechend versöhnlich fiel am Ende das Fazit von «Pfanni»-Spieler Dominic Hottinger aus. «Es war ein enges Spiel, bei dem die Davoser schlicht ihre Chancen besser genutzt haben als wir», befand er.

Tatsächlich lagen die effizienten Bündner bereits nach dem ersten Drittel 2:0 in Führung. Und während beim Schlusslicht insbesondere im Anschluss die letzte Konsequenz fehlte, baute Davos-Klosters das Skore in der 28. Minute sogar noch weiter aus. Pfannenstiel zeigte aber Moral und kam durch Hafner (38.) und Bartenstein (60.) wenigstens noch zu zwei Erfolgserlebnissen.

Auf den NLB-Neuling wartet nun in den Playouts (best of 5) der Tabellenneunte UHC Grünenmatt. *cma*

Quelle: Zürcher Oberländer, 12.02.2018



## Zwei Nuller zum Abschluss

**UNIHOCKEY** Die abschliessende Doppelrunde der NLB-Qualifikation stand für Pfannenstiel unter schlechten Vorzeichen. Weil neben den vielen verletzten Spielern noch diverse Akteure die Grippe erwischten, war unter der Woche kein geregeltes Training möglich gewesen.

Beim amtierenden NLB-Meister und überlegenen Qualifikationssieger Basel Regio war unter diesen Umständen am Samstag rein gar nichts zu holen für die Zürcher. Die einzigen Lichtblicke bei der 0:9-Klatsche waren Comebacks von Spälti und Hottinger sowie die Leistung von U-18-Junior Jola. Letzterer meinte nach dem Spiel: «Wir wurden am Anfang von den schnellen Kontern überrascht, und auch im Abschluss zeigten sich die Basler eiskalt. Mit meiner eigenen Leistung bin ich zufrieden. Allerdings muss ich das nächste Mal noch mehr Zweikämpfe gewinnen.»

Tags darauf im Heimspiel gegen den Tabellenachten Davos-Klosters zeigte Pfannenstiel dann insgesamt eine gute Leistung, wurde dafür aber nicht belohnt. «Die Gäste nutzten schlicht ihre Chancen besser als wir», brachte es Dominic Hottinger nach der knappen 2:3-Niederlage auf den Punkt.

Um im Abschluss effizienter zu werden, hat Pfannenstiel nun drei Wochen Zeit. Am Wochenende vom 3./4. März stehen dann die ersten beiden Spiele der im Modus Best-of-5 gespielten Playoff-Serie im Programm. Gegner wird dabei niemand Geringerer sein als der letztjährige NLA-Absteiger Grünenmatt. *red*

Quelle: Zürichsee Zeitung, 13.02.2018

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
 Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
 IT-Services & Software





Pfannenstiel (im Bild Marco Carigiet) zählte in der ersten NLB-Saison Lehrgeld. Archivfoto: David Kündig

## «DIE STIMMUNG WURDE NIE MIES»

**UNIHOCKEY** Der UHC Pfannenstiel hat die erste NLB-Qualifikation der Klubgeschichte als Tabellenletzter beendet. Trainer Christof Maurer sagt, weshalb das kein Weltuntergang ist und wie das Team die Playouts in Angriff nimmt.

Der letzte Qualifikationsrang, nur elf Punkte aus 22 Spielen: Der UHC Pfannenstiel muss sich fühlen wie jemand, der jäh aus einem schönen Traum gerissen wurde...  
**Christof Maurer:** Nein, überhaupt nicht. Wir sind ja noch immer im Traum drin. Es wäre völlig utopisch gewesen, davon auszugehen, dass es nach dem Aufstieg so weitergehen würde wie in der 1. Liga. Die Playoffs waren der Wunschtraum. Doch den Ligaerhalt zu schaffen, wäre fast der grössere Erfolg als der Aufstieg. Denn das traut uns keiner zu.

18 Punkte fehlten auf einen Playoffplatz. Woran lags?  
Es kamen einige Dinge zusammen. Wir hatten zwar die eine oder andere hohe Niederlage, viele Spiele aber verloren wir knapp. Das zeigt, dass die Differenz nicht so gross ist wie es den Anschein macht. Dazu kommt, dass wir zuletzt oft wie eine Kleinfeldmannschaft trainieren mussten, weil wir viele verletzte oder kranke Spieler haben. Letztes Jahr stand uns

noch praktisch immer die bestmögliche Mannschaft zur Verfügung. Es bricht aber keine Welt zusammen. Wir wussten ja, worauf wir uns einlassen. Schön ist, dass das Umfeld und die Fans trotz der Niederlagenserien zu uns halten und uns daheim und auswärts wie immer unterstützen. Sie verstehen, wie wir funktionieren.

Ist der Niveauunterschied zwischen 1. Liga und NLB grösser als erwartet?  
Nein, wir wussten, dass das Niveau hoch sein würde. Die Budgetunterschiede sind gross, Qualifikationssieger Basel hat ein x-fach grösseres Budget als wir und muss es auf weniger Teams verteilen. Das führt auch dazu, dass solche Teams kaltblütiger sind: Wo wir fünf, sechs Chancen für ein Tor brauchen haben die einen Finnen, der die zweite Chance nutzt.

Pfannenstiel konnte aufgrund der Hallenbelegung kein drittes Mannschaftstraining einführen – hätte das Besserung gebracht?  
Wir hätten mehr Dinge üben können, der neue Coach Marc Werner hätte mehr vertiefen können. Viele NLB-Teams trainieren dreimal. Jetzt auf die Playoffs hin umzustellen bringt aber nichts, das Verletzungsrisiko wäre zu hoch.

Hat sich der Spirit im Team in dieser Saison verändert?  
Die Stimmung wurde nie mies. Klar ist es etwas anderes wenn man Siegserien feiert. Aber der Umgang blieb immer sehr lösungsorientiert.

Die Playouts beginnen in zwei Wochen. Wie nutzt der UHC Pfannenstiel die Zeit bis dahin?  
Wir wollen die Trainings von der Intensität her «matchnäher» gestalten. Die Pause kommt uns gelegen, derzeit haben wir zehn Absenzen. Ich hoffe, dass wir in den Playouts möglichst komplett sind.

Playout-Gegner ist Grünenmatt – das einzige Team, gegen das Pfannenstiel zweimal punktete. Ein gutes Omen?  
Es waren enge Spiele. Beide gingen in die Verlängerung – daheim gewannen wir, auswärts gewann Grünenmatt. Es ist als Aufsteiger schon sehr speziell, die Playoff-Serie gegen den NLA-Absteiger zu bestreiten. Wir kennen das Team – fünf Spieler sind dabei, die letzte Saison mit Schüpbach in der Ligaqualifikation gegen uns verloren haben. Wir gehen guten Mutes ins Playout. Wir kamen nicht um zu gehen, sondern um zu bleiben.

### «WIR GEHEN GUTEN MUTES INS PLAYOUT»



Christof Maurer

INTERVIEW: FLORIAN BOLLI

Quelle: Regio, 15.02.2018

## Pfannenstiel legt vor

**UNIHOCKEY** Dem UHC Pfannenstiel ist der Start in die Play-outs geglückt. Der NLB-Aufsteiger setzte sich im ersten Spiel der Best-of-5-Serie auswärts gegen Grünenmatt nach einem zwischenzeitlichen 0:2-Rückstand schliesslich klar 8:3 durch. Pfannenstiel war nach einem beidseits nervösen Beginn zusehends die einen Tick souveränere Mannschaft und schaffte es, abgeklärt aufzutreten. Im Schlussdrittel erzielten die Gäste gleich ein halbes Dutzend Tore.

Die Entscheidung führte das Team des Trainerduos Marc Werner und Christof Maurer zu Beginn des dritten Drittels herbei. In der 45. Minute zogen die Gäste innerhalb von 21 Sekunden auf 4:2 davon. «Das war die Initialzündung», sagte Maurer hernach. Grünenmatt riskierte in der Folge mehr, stellte sich zum Teil allerdings zu naiv an, was «Pfanni» gnadenlos ausnützte. Maurer ist froh, dass der erste Schritt Richtung Ligaerhalt gelungen ist. «Mental war das wichtig.» Schon heute Samstag geht die Serie mit dem zweiten Spiel in Egg weiter. *zo/cma*

*Quelle: Zürcher Oberländer, 03.03.2018*

## «Pfanni» für Passivität bestraft

**UNIHOCKEY** Der UHC Pfannenstiel verliert in den NLB-Playouts das zweite Spiel gegen Grünenmatt 5:6. Die St. Galler konnten damit in der Best-of-5-Serie zum 1:1 ausgleichen. Es war eine ärgerliche Niederlage, da der Aufsteiger in der Schlussviertelstunde eine 5:3-Führung verspielte. Dies bestätigte «Pfanni»-Spieler Remo Gallati: «Wir haben über weite Strecken gut gespielt. Im letzten Drittel liessen wir jedoch etwas die Cleverness vermissen und gaben den Ballbesitz zu einfach aus unseren Händen.»

Pfannenstiel geriet zunächst 0:1 in Rücklage (17.), konnte sich aber insbesondere im zweiten Abschnitt steigern. Gleich dreimal erspielte sich das Team des Trainerduos Marc Werner und Christof Maurer einen Zwei-Tore-Vorsprung, zuletzt 48 Sekunden vor der Pausensirene, als Gallati einen Abschluss von Stauffer ins Tor ablenkte. Nur: Die Gastgeber spielten fortan zu passiv und gerieten schliesslich nach einem Doppelschlag 5:6 in Rückstand (51./52.). *cma*

*Quelle: Zürcher Oberländer, 05.03.2018*



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



# Pfannenstiel zu wenig clever

**UNIHOCKEY** Statt im zweiten Spiel der Playout-Serie gegen Grünenmatt nachzudoppeln, verspielte Pfannenstiel am Sonntag zu Hause im Schlussdrittel eine 5:3-Führung.

Beide Teams begannen wie tags zuvor, als sich die Zürcher im Emmentaler dank fünf Treffern in der Schlussviertelstunde 8:3 durchsetzen, defensiv ausgerichtet. In den Genuss von Grosschancen und auch Treffern kamen die 213 Zuschauer erst gegen Drittelende. In der 17. Minute zappelte der Ball ein erstes Mal im Netz – der Tscheche Nushart verwertete ein Zuspiel von hinter dem Tor etwas

glücklich im nahen Eck –, keine Zeigerumdrehung ein zweites Mal. Der vermeintliche Ausgleich von Gallati wurde wegen eines Schutzraumvergehens aber zu Recht annulliert. Wieder 30 Sekunden später entging Pfannenstiel hauchdünn dem Zweitore-rückstand, als die Gäste die Querlatte trafen.

Kurz nach Beginn des Mittelabschnitts beklagten die Gäste einen zweiten Aluminiumtreffer. Beinahe im Gegenzug war es dann Hafner, der nach einem Querpass von Bartenstein zum viel umjubelten Ausgleich einschoss. Bereits knapp drei Minuten später doppelte Carigiet nach

einem Gegenstoss zum 2:1 für das Heimteam nach. Das Publikum peitschte nun die Einheimischen nach vorne und Grünenmatt wirkte etwas verunsichert. Hafners 3:1 (33.) war die logische Konsequenz. Genauso sehenswert wie der Treffer war die Vorarbeit von Verteidiger Spälti.

### Im Schlussdrittel zu passiv

Im Anschluss konnte sich Grünenmatt wieder fangen und auf 2:3 verkürzen. Pfannenstiels Antwort folgte aber postwendend. Würmli spielte Stauffer frei und dieser hatte alle Zeit der Welt, um den Ball an Goalle Pauli vorbei zum 4:2 zu versenken.

Pfannenstiel machte sich aber das Leben selber schwer: Keine zwei Minuten später folgte der erneute Anschlusstreffer durch Weber nach einem Ballverlust in der Verteidigung der Zürcher. Mit dieser 4:3-Führung gaben sich die Gastgeber aber nicht zu frieden. Sie drückten und wurden 48 Sekunden vor der zweiten Pause mit dem 5:3 belohnt, erzielt durch Gallati, der einen Schuss von Stauffer herrlich ablenkte.

Wer aufgrund dieses Zweitorevorsprungs dachte, der Sieg sei für das Heimteam bereits im Trockenen, wurde eines Besseren belehrt. Pfannenstiel spielte plötzlich überraschend passiv, gab den

Ball zu oft zu einfach her und traf einige falsche Entscheidungen. Dies nutzten die Emmentaler eiskalt aus. In der 45. Minute versenkte Nushart im Slot mit einer sehenswerten Volley-Abnahme. Pfannenstiel versuchte mit einem Time-out Gegensteuer zu geben, doch dies klappte nicht wie gewünscht. Erneut unter gütiger Mithilfe der Zürcher sorgten Weber und Rösch mit einem Doppelschlag (51./52.) für die Wende in dieser Partie.

Zwar versuchte Pfannenstiel in der Folge nochmals alles, ersetzte zum Schluss auch noch den Torhüter durch einen sechsten Feldspieler, doch es wollte kein Tor mehr fallen und so musste das Heimteam durch eine knappe 5:6-Pleite den Ausgleich in dieser Playout-Serie hinnehmen. «Wir haben über weite Strecken gut gespielt», hielt Pfannenstiels Gallati fest, «doch im letzten Drittel liessen wir etwas die Cleverness vermissen und gaben das Spieldiktat zu einfach aus unseren Händen.» red



Pfannenstiels Sven Bier wird von den Emmentälern Micha Käser (links) und Tobias Weber in die Mangel genommen.

Foto: David Boer

Quelle: Zürichsee Zeitung, 06.03.2018

### NLB, PLAYOUT

**Grünenmatt - Pfannenstiel 2:8 (2:1, 0:1, 1:6)**  
Forum, Sumiswald, 151 Zuschauer, SR Brunner/Büschli. – Tore: 10. Arm 1:0, 12. Arm (Frejd) 2:0, 18. Hafner (Bartenstein) 2:1, 37. Bartenstein (Scharfenberger) 2:2, 45. Bartenstein (Hottinger) 2:3, 45. Carigiet (Kyburz) 2:4, 47. Bartenstein (Hafner) 2:5, 51. Staufferberger (Hottinger) 2:6, 52. Stauffer (Würmli) 2:7, 52. Bier (Hafner) 2:8, 60. Frejd (Weber) 3:8. – Strafen: 3x2 Minuten gegen Grünenmatt, 5x2 Minuten gegen Pfannenstiel. – Pfannenstiel: R. Studer, Schellenberg, Studer, Huber, Kyburz, Carigiet, Bier, Spälti, Hafner, Hottinger, Bartenstein; R. Weber, Scharfenberger, Stauffer, Gallati, Würmli, Scheuner, Murk, Brunold, Luchsinger. – Bemerkungen: Pfannenstiel ohne Mangia, Zumkehr, Delay, Jola, Reinhard, Zollinger und Haller. 15:28 Pfostenschuss Grünenmatt, 46:23 Time-out Grünenmatt, Grünenmatt ab 58:09 teilweise ohne Torhüter.

**Pfannenstiel - Grünenmatt 5:6 (0:1, 5:2, 0:3)**  
Kirchweies, Egg, 213 Zuschauer, SR Schmocker/Geissbühler. Tore: 17. Nushart (Fontana) 0:1, 24. Hafner (Bartenstein) 1:1, 27. Carigiet (Kyburz) 2:1, 33. Hafner (Spälti) 3:1, 34. Eyer (Mucha) 3:2, 37. Stauffer (Würmli) 4:2, 39. Weber 4:3, 40. Gallati (Stauffer) 5:3, 45. Nushart (Frejd) 5:4, 51. Weber (Arm) 5:5, 52. Rösch (Frejd) 5:6. – Strafen: Keine gegen Pfannenstiel, 1x2 Minuten gegen Grünenmatt. – Pfannenstiel: P. Weber, Schellenberg, Murk, Studer, Kyburz, Carigiet, Bier, Spälti, Hafner, Hottinger, Huber; R. Weber, Scharfenberger, Stauffer, Gallati, Würmli, Scheuner, Brunold, Luchsinger, Bartenstein. – Bemerkungen: Pfannenstiel ohne R. Studer, Zumkehr, Delay, Jola, Reinhard, Zollinger und Haller. 17:15 Tor von Gallati wegen Schutzraumvergehen annulliert, 17:50 Lattenschuss Grünenmatt, 22:20 Pfostenschuss Grünenmatt, 46:14 Time-out Pfannenstiel, Pfannenstiel ab 58:26 teilweise ohne Torhüter.



## «Pfanni» schafft den Ligaerhalt

**UNIHOCCY** Der UHC Pfannenstiel wird auch in der nächsten Saison in der Nationalliga B spielen. «Pfanni» entschied die Playout-Serie gegen Grünenmatt mit zwei Siegen am Wochenende für sich. Am Samstag gelang dem Team von Trainer Marc Werner in Sumiswald das «Break» mit einem 3:2-Auswärtserfolg, gestern Sonntag gewann Pfannenstiel in Egg 5:4 nach Verlängerung und entschied damit die Best-of-5-Serie 3:1 für sich. Den entscheidenden Treffer erzielte Flurin Stauffer nach nur zwölf Sekunden in der Overtime, die Pfannenstiel in Überzahl in Angriff nehmen konnte.

### Stauffers entscheidende Tore

Stauffer hatte in der 57. Minute mit seinem 4:4-Ausgleichstreffer bereits die Verlängerung erzwungen. Zuvor war Pfannenstiel im vierten Spiel oft einem Rückstand nachgerannt. Nach acht Minuten lag der NLB-Aufsteiger gegen den letztjährigen NLA-Absteiger 0:2 zurück. Die Oberländer glichen zwar durch Sven Bier und Roman Weber bis zur 14. Minute aus, mussten kurz vor der ersten Pause aber das 2:3 hinnehmen. Thimeo Scharfenberger gelang in der 24. Minute der Ausgleich im Powerplay, ehe Pfannenstiel sich durch ein Eigentor (32.) selbst wieder in Rücklage brachte.

Am Samstag führte Pfannenstiel nach einer Viertelstunde dank Treffern von Remo Gallati und Dominic Hottinger 2:1. Der Ausgleich fiel erst drei Minuten vor Schluss. Nach einem Timeout entschied Stauffer die Partie 92 Sekunden vor der Verlängerung. [zo](#)

*Quelle: Zürcher Oberländer, 12.03.2018*

# Mit Teamgeist zum Ligaerhalt

**UNIHOCCY Pfannenstiel feierte am Wochenende in der Playout-Serie gegen Grünenmatt die Siege zwei und drei und verbleibt somit in der zweithöchsten Schweizer Liga.**

Dank eines knappen 3:2-Auswärtserfolgs am Samstag erkämpfte sich Pfannenstiel im Duell mit dem letztjährigen NLA-Absteiger Grünenmatt eine 2:1-Führung und somit zwei Chancen, in der Premiersaison in der NLB schon vor dem Auf-/Abstiegs-Playoff gegen einen Erstligisten den Ligaerhalt zu schaffen. Genutzt wurde gleich die erste – die Partie kostete jedoch Nerven. Nach acht Minuten lagen die Zürcher bereits 0:2 hinten. Einmal mehr bewies das Team jedoch Moral. Bier (12.) und Huber (14.) glichen das Skore aus. Zwar konnten die Gäste nochmals vorlegen, Pfannenstiel war aber definitiv im Spiel angekommen. Nach einer ausgelassenen Powerplay-Möglichkeit führte die zweite Überzahl in der 24. Minute zum 3:3.

Im Anschluss wogte das Spiel hin und her, wobei Pfannenstiel

*Quelle: Zürichsee Zeitung, 13.03.2018*

sehr clever agierte und sich die grösseren Chancen erspielte. Dennoch jubelten als Nächstes erneut die Gäste; via einen Zürcher landete der Ball während einer Unterzahl im Netz. Das Heimteam musste also mit einem Rückstand ins dritte Drittel.

Angetrieben vom frenetischen Heimpublikum, drückte Pfannenstiel vehement auf den Ausgleich. Weil der gegnerische Torhüter Pauli stark parierte, wurde das 4:4 aber erst in der 57. Minute Tatsache. Bei diesem Skore blieb

es bis zur Sirene, es kam zur Verlängerung. Und dort nutzte Doppeltorschütze Stauffer die verbliebene Zeit einer Gästestrafe zur Entscheidung.

«Wir blieben jederzeit positiv. Das war der Schlüssel zum Erfolg», analysierte Huber. Und Verteidiger Bier fügte an: «Wir haben eine super Teamleistung abgeliefert. Aber auch unsere grandiosen Fans haben Anteil an Ligaerhalt.» Zusammen dürfen sie sich nun auf eine weitere Saison in der NLB freuen. *red*

### NATIONALLIGA B, PLAYOUT-HALBFINAL

**Grünenmatt - Pfannenstiel 2:3 (1:2, 0:0, 1:1)**

Forum, Sumiswald. 150 Zuschauer. SR Ardeli/Bearth. – **Tore:** 5. Weber (Arm) 1:0. 10. Gallati (Luchsinger) 1:1. 16. Hottinger (Bier) 1:2. 57. Arm (Rösch) 2:2. 59. Stauffer (Luchsinger) 2:3. – **Strafen:** 3×2 Minuten gegen Grünenmatt, 4×2 Minuten gegen Pfannenstiel. – **Pfannenstiel:** R. Studer, Schellenberg, F. Studer, Huber, Kyburz, Carigiet, Bier, Spälti, Hafner, Hottinger, Bartenstein; R. Weber, Scharfenberger, Stauffer, Gallati, Luchsinger, Scheuner, Murk, Brunold, Würmli. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne Mangia, Zumkehr, Delay, Jola, Reinhard, Zollinger und Haller. 50:18 Pfortenschuss Grünenmatt. Timeouts: 57:25 Pfannenstiel, 58:28 Grünenmatt, danach ohne Torhüter.

**Pfannenstiel - Grünenmatt 5:4 n.V. (2:3, 1:1, 1:0)**

Kirchwies, Egg. 287 Zuschauer. SR Schuler/Sprecher. – **Tore:** 3. Frejd (Gfeller) 0:1. 8. Arm 0:2. 12. Bier (Hafner) 1:2. 14. Huber (R. Weber) 2:2. 18. Frejd (Dominguez) 2:3. 24. Scharfenberger (Hafner) 3:3. 32. Nushart (Eigentor) 3:4. 57. Stauffer (Luchsinger) 4:4. 61. Stauffer (Hafner) 5:4. – **Strafen:** 1×2 Minuten gegen Pfannenstiel, 6×2 Minuten gegen Grünenmatt. – **Pfannenstiel:** R. Studer, Schellenberg, F. Studer, Huber, Kyburz, Carigiet, Bier, Spälti, Hafner, Hottinger, Bartenstein; R. Weber, Scharfenberger, Stauffer, Gallati, Luchsinger, Scheuner, Murk, Brunold, Würmli. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne Mangia, Zumkehr, Delay, Jola, Reinhard, Zollinger und Haller. 35:30 Pfortenschuss Pfannenstiel.



# «Die Gallier vom kleinen Pfannenstiel haben es den grossen Römern gezeigt.»

Pfanni-Trainer **Chrigi Maurer** nach dem Ligaerhalt des Underdogs gegen Rom, äh, Grünenmatt. Rund 300 Zuschauer freuten sich nach dem NLB-Playoutspiel in Egg mit.



Quelle: Magazin Unihockey.ch, April 2018





Hauptsponsor



CO-Sponsor



CO-Sponsor



CO-Sponsor



# Gekommen um zu bleiben

**UHC Pfannenstiel**  
EGG • MAUR • OETWIL AM SEE

# UHC Pfannenstiel @NLB

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor



Zürcher  
Kantonalbank

CO-Sponsor

Workbooster  
IT-Services & Software

